



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924 1916

590 (16.12.1916) Mittags-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-170760](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-170760)

Mannheimer General-Anzeiger

Badische Neueste Nachrichten

Verantwortl. für den allg. Teil: Oberbaurat Dr. Fritz Goldbaum, für den Sonder-Teil: Dr. Adolf Kappeler, für den Anzeigen-Teil: Fritz Joss, Druck u. Verlag: Dr. H. Essig, Haupt-Verlag, 2. u. 3. B., alle in Mannheim, Druck-Abt.: General-Anzeiger Mannheim, Fernruf: 277, 1499. — Geschäftsstelle: 213, 7509 — Buchdruckerei: 241. — Postfach-Nr. 2917. — C. 260/16.

Abonnement: Die 12 wöchentlich 40 Pfg., Halbjahrlich 4.20, jährlich 8.40, für Ausland mit Postzuschlag. Einzelhefte 10 Pfg. für den Abnehmer. Die 12 wöchentlich 40 Pfg., Halbjahrlich 4.20, jährlich 8.40, für Ausland mit Postzuschlag. Einzelhefte 10 Pfg. für den Abnehmer.

Wöchentliche Beilagen: Amtliches Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Mannheim. — „Das Weltgeschehen im Bilde“ in Kupfertiefdruck-Ausführung.

Die russischen und rumänischen Stellungen in der Dobrudscha in unserer Hand.

Die Lage.

Nichts Neues vom Pressekampfsplatz des Friedensangebotes! Die Zeitartikel in den feindlichen Blättern scheinen ruhigeren Willensschlag zu machen und allmählich abzuebben. Man spürt, die Kabinette sind am Werk, aber was sie drauen, weiß man noch nicht. Zwischen ihnen wird eifrig verhandelt, aber keine einzige Bestimmung läßt Weg und Richtung der Verhandlungen erkennen. So wird heute nicht viel über die Lage zu sagen sein. Das wichtigste Ereignis der Lage sind Nachrichten aus Rußland und über Rußland, allerdings sind sie gehalten, daß man gut tut, sie mit Mißtrauen oder doch Vorsicht aufzunehmen. Man behauptet, daß Rußland bereit sei, auf Grund unserer Friedensbedingungen zu verhandeln. Und mit dieser Behauptung trifft eine Meldung zusammen, bezugslos schon eine Grundlage für deutsch-russische Verhandlungen gefunden sei: Rumänien wird preisgegeben, Rußland für anderweitige Verluste in der Moldau entschädigt. Diesen Gedanken hat der Wiener Historiker Heinrich Friedjung bereits im Oktober ventiliert. Er meinte damals, wenn es den Russen ganz schlimm gehen sollte, werde ihre Diplomatie nicht Anstand nehmen, den Frieden auf Kosten Rumäniens zu schließen. Vielleicht werde in Petersburg ein findiger Kopf auf den Gedanken kommen, die Moldau wäre im Grunde kein über Ertrag für das nun einmal verlorene Kongresspolen: das freuchbare Rumänien wäre kein übles Tausch- und Kompensationsobjekt zum Behufe des Friedensschlusses. Es scheint nun — und das ist der weitere bemerkenswerte Zug der Lage —, als sei in politischen Kreisen Amerikas Stimmung, Deutschlands Kriegszielpolitik im Osten (vielleicht auf ähnlicher Grundlage wie oben genannt) zu unterstellen, um zum Abschluß des Kampfes und der Greuel zu kommen. Wenigstens geht man in London ernsthafte Befürchtungen. Daher verliert der Westminster Gazette leidenschaftlich, daß England Rußland die Kreuze halten werde. Mit anderen Worten: man fürchtet Rußlands Untreue. Wir wissen schon, daß nichts mehr Sorge in London hervorgerufen hat, als die Vermutung, die Mittelmächte könnten Friedensbedingungen vorschlagen, die Mißbilligsten unter den Alliierten heraufzurufen. Das scheint uns im Augenblick der Kern und bewegende Punkt der ganzen Frage zu sein, daran ändern auch die mehr oder weniger stolz abischnenden Worte der russischen Presse nichts. Und im übrigen sorgen unsere Waffen dafür, den Feinden das Friedensangebot schmachtlicher zu machen. Nach der Großen Walachei kommt nun die Dobrudscha an die Reihe. Auch aus diesen Gebieten muß der Feind weichen und damit wächst für Rußland die Gefahr unmittelbarer Bedrohung in Bessarabien. Aber wenn weder unsere Anerbietungen, noch unsere weiterschreitenden Waffenerfolge den hartnäckigen Kriegswilligen der maßgebenden feindlichen Mächte brechen sollten, dann wird das deutsche Volk eben den Kampf bis zum äußersten und mit den äußersten Mitteln bis zum Ende führen; wir haben noch Reserven. Die der Feind noch nicht zu spüren bekommen hat, dann soll und muß er sie kennen lernen. Daß wir entschlossen sind, sie anzuwenden, darauf deutet wohl eine Ansprache, die der König von Bayern gestern bei der Truppenvereidigung in München gehalten hat. Mit besonderer Genußung betonte er, daß, während der Kaiser auf der Durchreise sein Gast in München war, unser Friedensangebot erfolgte. Der König fuhr dann fort: Ob es angenommen wird, steht dahin. Ich hoffe, daß es zu einem ehrenvollen Frieden kommt, der den Opfern einer 2 1/2-jährigen Kriegszeit entspricht, zu einem Frieden, auf den wir stolz sein können, der uns auf Jahre hinaus sichert. Si vis pacem, para bellum (Willst du Frieden, rüste den Krieg!), das gilt auch in allem. Nehmen die Feinde unser hochherziges Anerbieten nicht an, dann gilt es, sie mit höherer Macht, einem noch größeren Erfolg zu überzeugen, daß sie uns nicht zu besiegen vermögen. Das Lob der Bayern aus des Kaisers Mund hat mich mit stolzer Freude erfüllt. Tut es denen gleich, die vor Euch ins Feld gezogen sind. Bindet neue Vorbeeren um Eure alten ruhmreichen Fahnen. Ich hoffe, daß der Krieg nicht mehr lange dauert; aber wenn es anders kommt, dann werden unsere und unserer Verbündeten Ruhm und Ehre neu bestehen und damit Gott befohlen!

Der bulgarische Bericht.

Sofia, 16. Dez. (W.B. Nichtamtlich.) Amtlicher Generalstabbericht vom 15. Dezember.

Mazedonische Front.

In der Gegend von Bitolia Artilleriefeuer und Patrouillengefächte. Im Cernaboga wurden mehrere feindliche Angriffe gegen die Höhe östlich von Paralava abge schlagen.

In der Gegend von Moglenica beiderseitiges Artilleriefeuer. Längs des Wardar reges Artilleriefeuer. Die Stellung südlich von Bogoroditsa wurde von der feindlichen Artillerie von Zeit zu Zeit heftig beschossen. Lebhafteste Tätigkeit der feindlichen Flieger über und hinter unseren Stellungen.

In der Gegend der Belasicafront schwache Artillerie- und Patrouillengefächte. In der Struma vereinzelte Kanonenschüsse vonseiten des Feindes. Mehrere unserer Flugzeuge warfen erfolgreich Bomben auf englische Depots und Depots bei Tschakas.

An der Front des Ägäischen Meeres gab ein feindliches Schiff ungefähr 15 Schüsse auf die Küste südwestlich von Maronia ab. Zwei feindliche Flieger bewarfen das Dorf Radulevo mit 15 Bomben. 4 feindliche Flugzeuge warfen wirkungslos 12 Bomben auf die Brücke bei Kluwel Burgas.

Rumänische Front.

In der Dobrudscha hat der Feind seine Stellungen aufgegeben, die bereits in unserer Hand sind.

In der östlichen Walachei rücken die verbündeten Armeen nördlich von Jalomita vor. Unsere Truppen haben Jelesti besetzt.

Deutscher Abendbericht.

Berlin, 15. Dez., abends. (W.B. Amtlich.)

An der Somme geringe Geschäftstätigkeit.

Auf dem Oiseufer der Maas seit Vornmittag starke französische Angriffe im Gange, bei denen der Feind Vorteile in Richtung Louvemont und Harcourt erlangte. Kampf noch nicht abge schlossen.

Unsere Dobrudschaarmee verfolgt den Feind, der unter Einwirkung des schnellen Vordringens in der Großen Walachei seine Stellungen in letzter Nacht räumte.

In mazedonischer Front herrscht Ruhe.

Allgemeine Flucht aus Jassy.

Berlin, 16. Dez. (Priv.-Tel.) Ueber die allgemeine Flucht aus Jassy läßt sich der Berliner „Total-Anzeiger“ melden: Das rumänische Ministerium rüstet sich zur Abreise von Jassy. Der letzte Ministerrat hatte den Charakter eines Kronrates. Das Außenministerium soll nach Petersburg übergeföhrt sein. Die Wehrzahl der übrigen Ministerien dürfte sich zur Zeit in Kiew installieren, um abzuwarten, bis Rumänien gänzlich verschwindet. Der König habe den Wunsch geäußert, nicht länger als eine Woche russischer Gast sein zu wollen. Er wünscht dann über Skandinavien nach England zu reisen.

Das Friedensangebot des Vierbundes.

Rußland verhandlungsbereit?

Berlin, 16. Dezember. (Priv.-Tel.) Wie die Vossische Zeitung berichtet, sei Bratianu zur Besprechung des Friedensangebotes der Zentralmächte in Petersburg eingetroffen. Der Zar sei aus dem Großen Hauptquartier nach Petersburg gereist. Russische Regierungsblätter erkannten die deutsche Note als Grundlage zu einem diplomatischen Schriftwechsel an. Beschimpfungen der Zentralmächte, wie aus Paris und London gemeldet wurden, fehlten in der Petersburger Presse.

Angedachte Friedensgrundlagen mit Rußland.

□ Berlin, 16. Dezbr. (Von unserem Berliner Büro.) Wie die Neue Politische Korrespondenz behauptet, zirkuliert in gut unterrichteten Kreisen die Erwägung, bei dem allseitigen geringen Interesse für die Wiederaufrichtung Rumäniens die Moldau an Rußland zu geben als Entschädigung für die erheblichen Länderopfer, welche im Frieden von ihm gefordert würden: Polen ein selbstständiges Königreich, Kurland ein deutscher Bundesstaat und Litauen an Preußen anzuschließen. Die Dobrudscha würde an Bulgarien zurückfallen und die Walachei zwischen Oesterreich-Ungarn und Bulgarien aufgeteilt werden. — Das Rußland ein selbständiger Bundesstaat werden soll, wird in unterrichteten Kreisen wohl kaum angenommen.

Russische Bestimmen.

Petersburg, 15. Dez. (W.B. Nichtamtlich.) Meldung der Petersburger Telegraphen-Agentur: Die Zeitungen aller Richtungen in Moskau und tabeln einstimmig den letzten Schritt Deutschlands. Die Blätter erblicken in ihm einen heuchlerischen Versuch, die neutralen Länder an die zumspätkommende Friedensallie der deutschen Regierung glauben zu machen und einen Versuch, die in den letzten Tagen liegende Bevölkerung zu heben. Schließlich sei ein Versuch, abermals durch das Friedensphantom, an das die Urheber selbst nicht glauben, Zwittertricht zu fassen und wäre es auch nur unter den kleinsten Teilen der Völker, welche die Entente bildeten.

„Kietich“ schreibt: Der Friede ist das neue Geschloß, das uns unser Gegner zuschießt, der sich der Erschöpfung aller seiner übrigen Hilfsquellen bewußt ist.

Die „Börsenzeitung“ führt aus: Die Note Deutschlands, Oesterreich-Ungarns, der Türkei und Bulgariens ist ein Akt vollkommener Heuchelei, der nur auf den Kredit der

Straße zählt. Wir wollen auch den Frieden, aber nicht einen von Berlin kommenden Frieden, den unser Gewissen zurückweist.

„Nowoje Wremja“ sagt: Ein dauerhafter Frieden wird erst nach der Vertreibung des Feindes aus unserem Lande und erst nach der durch gemeinsame Anstrengungen erfolgten Wiederherstellung des edlen Belgiens, des heldenhaften Serbiens und des geeinigten Polens eintreten.

„Dien“, das Blatt der äußersten Linken, erklärt, daß der deutsche Vorschlag keine Änderung der Lage gebracht habe. Deswegen vereinigten die Russen ebenso wie vorher ihre Anstrengungen auf das von dem nationalen Gewissen geweihte Ziel.

Die Petersburger Telegraphenagentur fügt hinzu: Diese Pressäußerungen bestanden sich in vollkommener Uebereinstimmung mit den Meinungen hervorragender Mitglieder der Duma, darunter Mikukow und Raditschew, die einstimmig der Ansicht seien, daß die einzige Antwort auf den Vorschlag der Mittelmächte die kategorische Ablehnung aller Verhandlungen sein sollte, solange nicht alle vom Feinde besetzten Gebiete von ihm gesäubert seien und solange nicht der Gegner sich genötigt sehe, sich den Bedingungen zu unterwerfen, die ihm die Alliierten auferlegen würden.

Regierung und öffentliche Meinung in Großbritannien

Rotterdam, 16. Dezbr. (W.B. Nichtamtlich.) Laut „Nieuwe Rotterdamse Courant“ meldet der Londoner Korrespondent des „Manchester Guardian“ seinem Blatt: „Ich finde die verantwortlichen Personen heute (14.) viel weniger pessimistisch als gestern. Auf den ersten Blick waren zwei extreme Auffassungen zu bemerken. Die eine war, daß Deutschland eine unbegrenzte Verlängerung des Krieges ermarte und sich deshalb gegenüber seiner eigenen Bevölkerung zu rechtfertigen wüßte. Die zweite war, daß Deutschland im Begriffe war, zusammenzubrechen, und sobald als möglich Bedingungen zu stellen wüßte, ehe es zum endgültigen Zusammenbruch käme. Ich bemerke, daß über diese beiden Auffassungen unter den verantwortlichen und gut unterrichteten Personen die Meinung herrscht, daß Deutschland tatsächlich Frieden wüßte und wirklich vermeiden will, durchmachen zu müssen, was es durchmachen müßte, wenn der Krieg fortwähre. Nach den besten Informationen ist Deutschland wirtschaftlich sehr in die Enge getrieben, obschon es imstande wäre, durchzuhalten, wenn es dazu gezwungen würde. Der Augenblick, über den Frieden zu sprechen, ist jetzt nach dem Erfolg in Rumänien für Deutschland günstig.“

In einem Zeitartikel über die gestrige Rede von Lord Balfour im Unterhaus sagt das Blatt, man scheine daraus mit Befriedigung entnehmen zu können, erstens daß die Regierung sich nicht weigern will, die Vorschläge nach dem Wert, den sie besitzen, in Erwägung zu ziehen, zweitens, daß sie nicht zulassen wird, daß über den allgemeinen Charakter der Bedingungen, unter denen sie einem Frieden zustimmen würde, auch nur einen Augenblick Zweifel herrsche. Das Blatt billigt diesen Standpunkt und sagt dann: Der unverantwortliche Teil der Presse mit Inbegriff einiger Blätter, deren Traditionen Vesseres hätten erwidern lassen, habe leichtfertig gehandelt, als er über die Friedensvorschläge von vornherein, ehe sie noch übermittelt waren, höhnisch den Stab brach.

Rotterdam, 15. Dez. (W.B. Nichtamtlich.) Der Londoner Korrespondent des „Nieuwe Rotterdamse Courant“ gibt noch folgenden ergänzenden Stim mungsbericht aus London:

Die Nachrichten aus Amerika über die Friedensbedingungen hätten in England keinen guten Eindruck gemacht. Wenn der Friede nur durch Rußlands Wunsch, Konstantinopel zu bekommen, verzögert wurde, würde das Bündnis mit Rußland sicher auf einigen Widerstand stoßen. Aber solange Deutschlands Pläne, russisches Gebiet zu behalten oder ein Königreich Polen aufzurichten, bestehen, ist keine Aussicht, daß das englische Publikum Rußland untreu werde.

Die „Westminster Gazette“ schreibt in einem Zeitartikel: Die Deutschen rechnen offenbar darauf, daß die Amerikaner, wenn Belgien wieder hergestellt und Frankreich geräumt ist, kein Gewicht mehr darauf legen, was in Rußland und Osteuropa vorgeht. Wenn die Annahme richtig ist, müssen wir von Anfang an jeden Zweifel beseitigen, daß wir Rußland ebenso treu sein werden, wie es uns gewesen ist.

Amsterdam, 15. Dez. (W.B. Nichtamtlich.) Die „Times“ meldet aus Montreal: Premierminister Borden sagte in einer Versammlung in Saskatoon, es könne kein Frieden geschlossen werden, ehe England und die Alliierten das Ziel erreicht hätten.

Amsterdam, 15. Dez. (W.B. Nichtamtlich.) Die „Times“ meldet aus Sydney: In Australien wird das deutsche Friedensangebot als ein Versuch betrachtet, unter den Alliierten Uneinigkeit zu säen und die Friedensgruppen in den Alliiertenländern zu stürzen. Die Presse betrachtet das Angebot als einen Niesensbluff.

In Erwartung der Antwort.

□ Berlin, 16. Dez. (Von unserem Berliner Büro.) Borden sagte nach einer Pariser Meldung des „Spencer „Broads“ in den Wandbelagungen des Senats, daß er in der Dienstagssitzung des Senats unumwunden erklären werde, welche Antwort die verbündeten Regierungen auf das Friedensangebot der Mittelmächte

... werden und welche Maßnahmen gegen Griechenland ge-
... wurden.

dt. Bern, 15. Dez. (gl.) Die „Neue Zürcher Zeitung“
... Standpunkt lautet: vorerst Räumung
Frankreichs und Belgiens, sodann Friedensbe-
... Die Antwort der Alliierten werde nicht
vor der kommenden Woche erwartet

Die Stimmung in Amerika.

Amsterdam, 15. Dez. (W.B. Nichtamtlich.) Der
„Times“ meldet aus Washington: Der Absicht vor-
... Fortsetzung des Krieges und
... die verbreitete Ansicht, daß die Alliierten Deutschlands doch
... nicht niederkämpfen können, scheint bei dem amerikani-
... schen Publikum der Hauptpunkt der Diskussion zu sein.
... Die deutschen Agenten tun, was sie können, um die Ansicht zu
... verbreiten, daß das deutsche Volk, wenn die Alliierten den Krieg
... fortsetzen, zu einer verzweifelten Anstrengung ge-
... zungen sein würden, daß der Krieg dann ins unend-
... liche fortbauere und Amerika wahrscheinlich früher
... oder später ebenfalls in den Kampf hineingezogen
... würde.

□ Berlin, 16. Dez. (Von unserem Berliner Büro.)
Aus Rotterdam wird gemeldet: Eine Washingtoner Depesche
der „Daily News“ berichtet: Falls Lloyd George am
nächsten Dienstag der von Briand geduldeten Ansicht beistimmt,
wird Wilson sich weigern, in welchem Sinne
immer sich mit dem Friedensangebot der Mittelmächte
identisch zu erklären. Die Absicht besteht nicht, daß
die Union mit anderen Neutralen sich zusammenschließen
werde, um die Lage zu erwägen oder sich an die Entente zu
wenden.

Die französische Arbeiterschaft Kriegsmüde.

□ Berlin, 16. Dez. (Von unserem Berliner Büro.)
Aus Bern wird unter dem 15. Dezember gemeldet: Während
die Rehrzähl der bürgerlichen Blätter Frankreichs ihre gestrige
Reinigung zum deutschen Friedensangebot wiederholte, erhebt
man aus den beiden Blättern der äußersten Linken, der
„Patrie“ und der „Humanité“ den tiefen Eindruck, welchen
die Rote der Zentralmächte auf die französische Ar-
beiterschaft gemacht hat. In der „Patrie“ heißt es u. a.:
Wenn gegen alle Voraussage die Berliner Regierung wirk-
lich einen dauerhaften Frieden wünscht, so wird sie sicher in
der internationalen Arbeiterbewegung eine
allgemeine und beträchtliche Unterstützung
finden, denn wir sind des Krieges müde.

Briands Improvisation.

Stockholm, 15. Dez. (W.B. Nichtamtlich.) „Stockholms
Lageblatt“ bespricht die Erklärungen Sonninos
und Briands zu dem Friedensangebot und meint, der ita-
lienische Minister des Aeußern habe sich streng formell und
diplomatisch korrekt geäußert. Wenn er aber am Schlusse
seiner Rede davor warnt, daß ein einzelner aus dem Lager der
Entente seine persönlichen Eindrücke kundgebe, so sei der erste,
der diese Warnung nicht beherzige, Briand. Dieser habe
seinem Ingrimm u. seinem Verger in einer temperamen-
tollen Improvisation Ausdruck gegeben. Seine
Antwort überrasche nur durch den gereizten Ton. Briand
wolle sogar, wie es scheint, die drei neutralen Vermittlungs-
mächte davon abschrecken, jeden formellen Auftrag der Ueber-
reichung der Rote zu vollziehen. Er erklärte nämlich, daß die
Ausführung dieses Auftrags das vertrauliche Verhältnis föhren
könne, und äußerte im Zusammenhang damit Zweifel, inwie-
weit die drei Mächte angesichts einer solchen Gefahr die Ueber-
reichung besorgen würden; also eine kaum verhüllte Drohung.
Frankreich war es demnach am liebsten, wenn es gar nicht
offiziell zu dem Angebot der Feinde Stellung zu nehmen
brauche, sondern sich damit begnügen könnte, seine abschlägige
Antwort in anderer, schärferer Form, als die eines diploma-
tischen Aemters zu halten. Schon die Rumierung in der
Aufsaffung, die Formfrage, die sich hier bemerkbar mache, sei
ein Beweis dafür, wie unliebsam der deutsche Schritt Frank-
reich gekommen sei.

Das „Mindestmaß“ der italienischen Friedensbedingungen.
Berlin, 16. Dez. (Priv.-Tel.) Die italienischen Blätter
lehnen fort, die Friedensfrage in Leitartikeln zu besprechen.
Wenn der „Secolo“ als Mindestmaß der Ententebedin-
gungen absolute Befreiung und Entschädigung Belgiens, Zu-
rückgabe Elsaß-Lothringens, Räumung Rumaniens, Serbiens,
aller russischen Gebiete und noch einiges mehr verlangt, so
weiß er, heißt es in der „Boll. It.“, daß er durch diese bis-
sinnige Auffassung jedes eheliche Friedenswerk stört. Aber
auch in Italien werde man die Methode in diesem Wahnsinn
erkennen und der „Avanti“ sagt mit Recht, der Tag werde
kommen, an dem der „Secolo“ und die andern Blätter alles
tun würden, um vergessen zu machen, was sie jetzt schreiben.
In den Blättern der äußersten Linken in Frankreich
ist zu erkennen, daß die Rote der Zentralmächte auf die fran-
zösische Arbeiterschaft einen beträchtlichen Eindruck
gemacht hätte. Renauld schreibt in der „Humanité“, die
deutsche Friedensnote sei ein diplomatischer Sieg. Es
sei zu bedauern, daß die alliierten Regierungen noch immer
nicht ihre Friedensbedingungen bekanntgegeben hätten. Es
sei eine große Schwäche, daß sie es sich hätten nehmen lassen,
als die Regierungen des zukünftigen Friedens zu erscheinen.
Es sei aber noch immer nicht zu spät Veräumtes nachzu-
holen.

Der deutsche Generalstab und das Friedensangebot.

□ Berlin, 16. Dez. (Von un. Berl. Büro.) Unter der
Ueberschrift „Das Friedensangebot des Vierbundes“ schreibt
der stellvertretende Chef des Generalstabes der Armee von
Frenzag - Boringshofen:
Unter den neuartigen Erscheinungen dieses Weltkrieges
ist die Rassenpsychose bei unseren Gegnern eine der seit-
samsten. Bis auf vereinzelte Stimmen reden bei ihnen Presse
und leitende Staatsmänner bis auf den heutigen Tag nach
Niederlagen und Ripersolgen ohne Zahl, die ihrer Streitmacht
überführen, von nichts als Sieg und stillen Forderungen, die
im Gegenzug zu ihrer militärischen und wirtschaftlichen Lage
stehen. Das Friedensangebot unseres Kaisers und seiner
höhen Verbündeten wird an der Aufnahme, die es findet, er-
kennen lassen, inwiefern die großen Worte, die unsere Feinde
im Grunde führen, nur einer dämmernden Erkenntnis ihrer
Niederlage entspringen, die sie zu verdrehen bestrebt sind oder
ob sie den Ausbruch einer immer noch bestehenden Hoffnung
auf den Enderfolg ihrer Sache finden. Unser allerböchster
Kriegsherr stellt es denn auch heer und Flotte gegenüber als
... weitesthin hin, ob das mit dem Friedensangebot verbun-
dene Ziel erreicht werden wird. Wenn daher der Reichstagler

am 12. Dezember seine Reichstagsrede mit den Worten schloß:
„Wir wollen friedlos und aufrecht unsere Straße ziehen, zum
Kampf entschlossen, zum Frieden bereit“, so gilt für Heer und
Flotte auch jetzt nur das eine, das „Friedlos und aufrecht zum
Kampf entschlossen“.

Die deutschen Soldaten zu Land und zu Wasser und mit
ihnen das deutsche Volk wissen, daß, je fester dieses eine im
Auge behalten wird, desto eher auch den Gegnern die Bereit-
schaft zum Frieden kommen muß. Mögen diese am rumäni-
schen Feldzug erkennen, welche Siegeskraft uns und unseren
tapferen Verbündeten noch innewohnt, an der vaterländischen
Dienstpflicht, daß hinter dem Heere das gesamte deutsche Volk
steht. „Dem Feinde standhalten und ihn schlagen“ wird unser
Heer, wie der Kaiser es von ihm erwartet. Unsere Volkskraft
ist mit nichts erschöpft. Die Stellungen unserer Armeen wer-
den täglich fester, ihre technischen Mittel, ihre Munition wachsen
zu bisher noch nicht erreichter Höhe. Wollen unsere Feinde in
friedelichem Wahn neue Heftigkeiten von Menschenleben vor
unseren Stellungen einer Kriegsweise darbringen, welche nach
dem Urteil eines gesungenen englischen Offiziers keine Taktik
mehr ist, sondern nur Menschenschlächterei, unsere
Heere werden ihnen nicht nur nicht weichen, sondern ihnen
noch weit größere Verluste bereiten als bisher. Wollen sie
weitere Schiffverluste tragen, unsere U-Boote werden
überall zur Stelle sein, um sie ihnen zuzufügen. Aus solchem
großen, stolzen, siegesbewußten Empfinden heraus ist das
Friedensangebot des Vierbundes im Sinne reinster Menschlich-
keit erfolgt.

Die Haltung der deutschen Sozialdemokratie.

□ Berlin, 16. Dez. (Von unserem Berliner Büro.)
Der „Vorwärts“ weist darauf hin, daß ein nicht unerheblicher
Teil der allgemeinen, zur Minderheit haltenden sozialdemo-
kratischen Presse den Schritt der deutschen Regierung ebenso
lebhaft begrüßt, wie die Mehrheitspresse.

Der Kaiser im Elsaß.

Berlin, 15. Dez. (W.B.) Amtlich wird gemeldet:
Seine Majestät sah auf dem habsburger Eger-
zierplatz bei Regen und Schnee am 13. Dezember Abord-
nungen aller Waffen der im Ober-Elsaß stehenden Truppen.
Nach Abschreiten der Front hielt Se. Majestät eine kurze An-
sprache, die von Generalleutnant v. Kienlcher beantwortet
wurde. Nach dem Paradezug in Kompaniefronten sprach
Seine Majestät den Offizieren seine volle Anerkennung über
die gut disziplinierte Truppe aus, betonte den Wert des Drills
und schiederte darauf in kurzen Zügen die Kriegslage in
Rumänien. Darauf besichtigte Seine Majestät bei Klein-
Bardou eine weitere Truppe. Der Vorbefehl der glänzend
aussehenden Truppen erfolgte hier auf der Straße in Grup-
penkolonne. Nach einem Frühstück im Kreise des Oberfor-
mandos fuhr Seine Majestät im Auto nach Colmar, wo er
das Stappenlazarett eingehend besichtigte und an die Verwun-
deten Anzeichnungen und Erinnerungen verteilte. Den
Ärztinnen und Schwestern gegenüber sprach Seine Majestät sich
ausgezeichnet anerkennend über den guten Zustand des
Lazaretts und die bewundernswürdigen Heilerfolge aus.
Am 14. Dezember nahm Seine Majestät im Kasino des Inf.-
Regt. 105 in Straßburg i. El. den Vortrag des Armeegruppen-
führers und des Gouverneurs von Straßburg ent-
gegen, besichtigte im Anschluß daran Teile der Nordwestfront
der Stellung und nahm sodann das Frühstück im Kreise des
A.-O.-Abts ein. Der Statthalter von Elsaß-Lothringen und
Staatssekretär v. Tschammer waren hinzugezogen. Am Nach-
mittag sah Seine Majestät bei gutem Wetter auf dem Eger-
zierplatz bei Märschungen einen größeren Truppenverband, der
ebenso wie die gestern gesehenen Truppen einen vorzüglichen
Eindruck machte. Seine Majestät schritt die Front ab, erteilte
Anweisungen u. hielt eine Ansprache, in der er seinen Dank
für das zähe Aushalten der Truppen im Westen ausdrückte,
ohne das die Erfolge auf dem rumänischen Kriegsschauplatz,
die alle Blicke auf sich lenkten, unberührt seien. Generalmajor
Teegmann brachte in seiner Antwort erneut das Zeugnis
gegen den allerhöchsten Kriegsherrn dar. Seine Majestät
nahm darauf den Vorbefehl ab. Seine Kaiserliche Hoheit
der Kronprinz als Heeresgruppenführer und der Armeeführer
begleiteten Seine Majestät.

Die Schuldfrage.

Ein russischer Verteidigungsvorwurf.

Petersburg, 13. Dez. (W.B. Nichtamtlich.) Die
Petersburger Telegraphen-Agentur meldet: Das
Rostoffche Büro verbreitet aus Berlin Nachrichten, die
seiner ganzen Natur nach dazu bestimmt sind, nach der Absicht
ihrer Veranlasser die ganze Welt davon zu überzeugen, daß
Russland den Krieg begonnen habe und Deutschland das
Opfer sei, das angegriffen wurde und allein wegen der un-
vernünftigen Zurückhaltung die Zustimmung zu den Waffen
genommen hat. In einem Telegramm vom 7. Dezember hat
das Rostoffche Büro zur allgemeinen Kenntnis gebracht, daß
ein Topobefehl des Kommandanten der Festung Kowno vom
12. Juli a. L. gesendet wurde, durch welchen die genannte
Festung in Belagerungszustand erklärt wurde, das heißt eine
Woche vor der deutschen Mobilisierung. Jedermann weiß,
daß Festungszustand (sic) Bedeutung für die Verteidigung
haben. Daraus bedeutet ihre mehr oder minder vollständige
Vorbereitung zur Verteidigung ausschließlich eine Maßnahme
der Vorsicht, sie bildet aber in keiner Weise eine Drohung.
Nur derjenige, der selbst eine Gefahr nach Angriffen und Ge-
fahrlosigkeit hat, steht in allen eine Herausforderung. Gesetzt
den Fall, es wäre so, durch Kowno, das die Festung Kowno
in Belagerungszustand erklärte, sei eine Herausforderung er-
gangen, weshalb ließ Deutschland seine Truppen gegen Bel-
agen marschieren, das sich einer ähnlichen Erklärung enthielt?
Die Antwort selbst legt Deutschland zwei Punkte zur Last.
Deutschland wollte den Krieg, Deutschland hatte Eroberungs-
gungen. Jetzt, wo der Krieg beginnt schwer auf ihm zu lasten,
sucht es nach dem Sündenbock.

Der U-Bootskrieg.

London, 15. Dez. (W.B. Nichtamtlich.) Wogds meldet:
Der norwegische Dampfer „Kauvanger“ wurde versenkt.
Der norwegische Dampfer „Leca“ und der englische Dampfer
„Glema“ wurden ebenfalls versenkt.
London, 15. Dez. (W.B. Nichtamtlich.) Meldung
des Reuterschen Büros. Wie Wogds meldet, sind die englischen
Dampfer „Lurnhope“ (1941) Tonnen, „Bretwalda“ (4037)
Tonnen, versenkt worden.
Wie Wogds weiter meldet, wurde der Dampfer „Hurling-
ton“ auf London am 9. versenkt. Die Mannschaft wurde von

dem Dampfer „Hurn“ aufgenommen. Dieser sei gleichfalls
versenkt worden. Ferner sei der englische Dampfer „St. Ar-
sula“ (5011) Tonnen versenkt worden. Der englische Dampfer
„Roma“ aus St. Johns New Foundland sei am 30. November
durch ein feindliches Unterseeboot versenkt worden.

Kurland in russischer Beleuchtung.

o. st. Unter dem Titel „Die wirtschaftliche und politische
Bedeutung des Gouvernements Kurland“ bringen die rus-
sischen „Borien-Nachrichten“ (Bischerojka Wjedomosti) einen
längeren Aufsatz über Kurland. Ein verzweifelter Stofflester
nach einer verlassenen Provinz, deren Bedeutung der Aufsatz
vielleicht erst jetzt völlig klar geworden ist. Der Aufsatz be-
ginnt mit folgenden Worten, die nebenbei interessante Strei-
lichter auf die Stimmung in Kurland werfen: „Es dürfte
durchaus unangebracht erscheinen, von der Bedeutung Kur-
lands zu reden, während unsere Sinne durch Fragen von
welthistorischer Bedeutung erregt werden, während unsere Pro-
bleme beschäftigen, die unseren gesamten Staatsorganismus
auf tiefste erschüttern. Wenn ich es dennoch unternehme, die
Aufmerksamkeit der Leser auf Kurland zu richten, das zur
Zeit von deutschen Truppen besetzt ist, so tue ich es in der
Ueberzeugung, daß mein Thema der ernstesten Auf-
merksamkeit der russischen Gesellschaft im höchsten
Grade würdig ist. Denn es geht weit hinaus über den
Rahmen örtlicher oder nebensächlicher Fragen“. Und nun be-
ginnt der Verfasser die Vorgänge des Landes zu schildern. Zu-
erst den Waldreichtum; ein Drittel von ganz Kurland
steht unter Wald. Sodann die Bedeutung der Landwirtschaft.
Hier wäre vor allem die ungemein fruchtbare
Mitauer Ebene zu nennen, eine Fläche von mehr als 2000
Quadratkilometern, auf der das Getreide in normalen Jahren
das zwölfte, in besonders günstigen Sommern das dreißigste
Korn liefert. Wichtige Nebenbetriebe bilden Gartenbau und
Bienenzucht. Ganz besonders günstige Bedingungen bestehen
indes für die Viehzucht. Zum Beweis führt der Verfasser
eine vergleichende Uebersicht an; es entfallen auf Hundert
landwirtschaftstreibende Einwohner:

	Pferde	Rindvieh	Schafe	Schweine
In Kurland	23	61	48	80
In 50 Gouvernements des europ. Rußland	20	29	32	10
In England	5	26	70	8
In Frankreich	8	37	44	18
In Deutschland	7	33	12	38

Obgleich uns hier eigentlich nichts Neues geboten wird, so
erscheint es immerhin ganz interessant, eine russische Stimme
über eines der von unseren Truppen besetzten Gebieten zu
hören.
Wichtiger ist, was der Verfasser über die politische
Bedeutung des wiederum in deutschen Händen ruhenden
alten Ordenslandes sagt. Deutschland sei nun imstande,
den Zugang zum Rigaischen Golf zu ver-
schließen, die russische Flotte im Finnischen
und Bottnischen Meerbusen festzuhalten, ja, durch die
Besetzung Kurlands wäre Petersburg selbst bedroht.
Petersburg, der Mittelpunkt alles russischen Lebens, das wichtig-
ste Zentrum der Kriegsindustrie! Die Sorge um den
Schicksal dieser Stadt taucht wieder einmal
in der russischen Presse auf. Daher schlägt der Ver-
fasser in der Einleitung so erste Lüne an; darum schließt er
seinen Artikel mit den Worten „Caveant consules“.

Deutsches Reich.

Der Antrag Baffermann.

Die Nationalliberale Korrespondenz schreibt: Der Antrag
Baffermann (auf die Rede des Reichstanzlers im Reichs-
tag eine Besprechung folgen zu lassen), der die einstimmige
Zustimmung der Fraktion gefunden hat, ist an manchen
Stellen so aufgefaßt worden, als sollte er eine sachliche Gegen-
schaft zu der Friedensaktion der Reichsleitung
darstellen. Insbesondere hat sich der fortwährende Widerstand
des Hauptmann berufen gefühlt, eine derartige Auffassung in
der Öffentlichkeit laut werden zu lassen. Wir können es nur
bedauern, daß auf diese Weise der Eindruck hervorgerufen
wurde, als ob eine sachliche Zweispaltigkeit im
Reichstag vorhanden gewesen wäre. Dies ist durchaus nicht
der Fall, vielmehr bringt der Antrag Baffermann lediglich
das zum parlamentarischen Ausdruck, was in der Eingabe an
den Reichstanzler niedergelegt ist, also den Anspruch darauf,
daß der Reichstag nicht bloß dazu dienen soll, eine Kundgebung
des Reichstanzlers schweigend entgegenzunehmen, sondern
auch zu ihr zu äußern. Eine sachliche Gegenerschaft ist darin
in keiner Weise zum Ausdruck gebracht und sollte darin auch nicht
liegen. Die Fraktion ging vielmehr davon aus, daß eine
die Darlegung des Reichstanzlers sich anschließende ernste und
würdige Besprechung des Friedensangebots der verbün-
deten Mächte den Eindruck dieser Kundgebung nicht zu
gelächwächt, sondern durch die Betonung des unabweisbaren
Willens des deutschen Volkes zur siegreichen Durchführung des
Krieges nur verstärkt hätte.

Der italienische Bericht

Rom, 16. Dez. (W.B. Nichtamtlich.) Amtlicher Bericht vom
15. Dezember: Vereinzelt Unrichtigkeiten im Nachhinein, auf der
Grundlage von Wogds und in der Gegend von Viena. Schwere
Artillerieeinheiten östlich von Görz und auf dem Karst. Anbauern
Witterungsunbilden strengen die Tätigkeit unserer Truppen an.

Die deutschen Forderungen aus Italien.

□ Berlin, 16. Dez. (Von un. Berl. Büro.) Die
deutschen Forderungen aus Italien hatten gestern
Abend in Berlin eine Zusammenkunft veranlaßt. Den Vor-
sitz führte der nationalliberale Reichstagsabgeordnete Wehr-
rat Kießer, der Präsident des Handelsbundes und Vertreter
für Heidelberg. Er gedachte in einer Begrüßungsansprache
des Friedensangebotes Deutschlands und führte unter ande-
rem aus: Deutschland und seine Verbündeten konnten im Be-
wußtsein ihrer Kraft und des Sieges den Anfang machen, was
umso freudiger zu begrüßen ist, als unsere Feinde, wenn sie
jetzt einen solchen Schritt hätten unternommen wollen, sich offen
als Besiegte hätten erklären müssen. Das ihnen erspart zu
haben ist das große Verdienst des Friedensangebotes, das, wie
immer es auch angenommen wird, jedenfalls den Erfolg hat,
die Friedensfreunde im feindlichen Lager zu härten und die
Stimmung in den neutralen Ländern zu unseren Gunsten zu
beeinflussen. Wenn jetzt die Neutralen sehen, daß unsere
Feinde nach all ihren Niederlagen doch noch den Mut haben,
Friedensbedingungen aufzustellen, die auf eine Vertrim-
mung Deutschlands und Herausgabe seiner Flotte abzielen, so
muß es ihnen, den Neutralen, klar werden, daß lediglich Ge-
überungsabsichten unsere Feinde leiten.

Aus Stadt und Land.

Mit dem Kreuz ausgezeichnet

Das Eiserne Kreuz 1. Klasse erhalten: Lt. d. Res. und mach. Ernst Schellenberg von Karlsruhe und Lt. Ernst Hirschmann Jung, Militärbefehlshaber der Firma Hirschmann u. Koch in Forstheim.

Personal-Veränderungen.

Ernennungen, Beförderungen und Veretzungen im Bereiche des 14. Armee-Korps.

Es wurden befohlen:

Zu Leutnants der Reserve: die Wiegandwibel Schellenberg und Haas (Freiburg), Klumpp (Mannheim), Besselbach (Offenburg), Gortz und Bauer (Freiburg), Heibelberg, Weiler (Wiesbaden), Haas (Stodach), Wiegandwibel, Trillinger (Offenburg), Bränte, Wiegandwibel (Eosch) im 1. Btl. des Inf.-Regt. Nr. 14, dieses Regiments, Klump (Wiesbaden) und Götze (Offenburg) des Pion.-Btl. Nr. 14, Wiegandwibel (Offenburg) und Walzer (Frankfurt a. M.), Wiegandwibel im Inf.-Regt. Nr. 50, dieses Regts., Keller (Wiesbaden), Wiegandwibel im Inf.-Regt. Nr. 53, dieses Regts., Jacobs, Wiegandwibel (Mühlbach), zum Lt. d. Res. der Luftschiff-Korps, Dörner (Pörsch), Klumpp, Gortz und Kopf (Karlsruhe), Wiegandwibel im Leib-Gen.-Regt. Nr. 109, dieses Regts., Kommer (Eugen), Neullinger und Steiff (Theodor) (1. Stab), Offiz.-Stellvertreter, Wiegandwibel, zum Lt. d. Res. der 3. (R. M.) Komp. des R. Pz. Felde.-Btl. Nr. 4, Klumpp, Wiegandwibel (Offenburg), Kalle, Wiegandwibel (Stodach), dieser zum Lt. d. Res. (Frankfurt a. M.), Kommer (Eugen), Wiegandwibel (Stodach), die Offiz.-Stellvertreter des Gen.-St. (Mehringewegwehler, Lechler, Leber) durch A. G. O. vom 8. 12. 1916 (1. Hannover), Gen.-Regt. Nr. 109, Pz. (Eosch), Inf.-Regt. Nr. 11, Kommer (1. Berlin), Kommer (Wohlan), Buchholz (Hermann) und Lichte (Mühlbach), Siegel (Weinlagen), Sälzberger (Mühlbach), Schulze (Fritz) (1. Berlin), Feys (V. Berlin), Edelmann (Wohlan), Schulte (Waller), Müller, Moos (L. Frankfurt a. M.), Kuer (1. Stuttgart), Rauch (Eosch), Wierth (Konstanz), Kühne (Karlsruhe), Hannover, Müller (Wiesbaden), Kühne (Eosch), Glauz (1. Belgien), Hoog (London), Wilde (1. Berlin), Hoffmann (Weinlagen), (1. Berlin), Jantowski (Mühlbach), Simlich (Frankfurt a. M.), Braun, Wiegandwibel (1. Berlin) im Inf.-Regt. 112, dieses Regts.

Zu Leutnants der Reserve: Hoffmann (Mannheim), Nebenkommande, Wiegandwibel, zum Lt. d. Res. der 3. (R. M.) Komp. des R. Pz. Felde.-Btl. Nr. 4, Klumpp, Wiegandwibel (Offenburg), Dollenbacher (Mühlbach), Pfl. Regt. Nr. 40, Müller (Wiesbaden), Karlsruhe und Gortz (Mühlbach) zu Lt. d. Res. (Frankfurt a. M.), Kuer, Schrade und Hügel (Mannheim), Wed (Karlsruhe), Mannheim, Bernhardt (Karlsruhe), Müller (Donauersingen) im Gen.-Regt. Nr. 110, Wiegandwibel, Simlich zu Leutnant d. Landw.-Inf. 2. Aufgeb.

Zum Hauptmann: Hüttinghaus, Oberlt. d. Landw.-Inf. 2. Aufgeb. (Mannheim), Wüchsch, Oberlt. der Landw.-Inf. 2. Aufgeb. (Stodach), zuletzt Lt. der Landw.-Inf. 2. Aufgeb. (Stodach).

Den Charakter als Major erhalten: Rühr, Hauptmann der Landw.-Inf. 2. Aufgeb. (Weidenberg).

Den Charakter als Oberleutnant erhalten: Wenzel v. Hennin, Major a. D., zuletzt Bez.-Offiz. d. Landw.-Bez. Freiburg i. Br.

Zum Oberapotheker: Interapotheker des Gen.-St. Heilbrunn beim Inf.-Regt. Karlsruhe.

Aus der Stadtratsitzung

Vor Eintritt in die Tagesordnung widmet der Oberbürgermeister dem in den jüngsten Tagen entlassenen Stadtrat Hermann Barber, der dem Kollegium seit 1899 angehört und während dieser Zeit auch in zahlreichen wichtigen städtischen Kommissionen mitgearbeitet hat, einen ererbenden, warmen Nachruf. Zum Zeichen ihrer Zustimmung erheben sich die Anwesenden von den Sitzen.

Auf dem Felde der Ehre sind gefallen: 1. Friedrich Schneider III, Unterlehrer; 2. Anton Odenbach, Schulinspektor beim Postamt; 3. Josef Seng, Erbeher bei den Postämtern, Gas- und Elektrizitätswesen; 4. Ludwig Wall, Kupferstecher; 5. Karl Großmüller, Maurer und Hochschüler und 6. Rudolf Schwarz, Hilfsarbeiter beim Tiefbauamt; 7. Gustav Dannermaier, Schlosser beim Strohhofamt; 8. Peter Schumacher, Apothekendiener beim Allgemeinen Krankenhaus. Der Stadtrat wird den Heimgegangenen ein dankbares Andenken bewahren.

Die Firma A. Henmann hier hat der Berufssteuer 1917 ein Gehaltsvermerk von 100 R. überwiefen, wofür namens der Wechsler dankt wird.

Die Kosten für die Herstellung eines Anschluß-Gleises der Milchkentrale an die Staatsbahn er-

höhen sich durch verschiedene von der Staatsbahnverwaltung verlangte Herabsetzungen um 3500 R. auf 19 500 R. Der Mehrbetrag wird beim Bürgerauschuss angefordert.

Städtische Lokale werden überlassen: a) dem Mannheimer Probierseminar zur Abhaltung von Weihnachtsfeiern zwei Turnhallen; b) dem Pädagogischen Wanderbund „Stau-Weiß“ hier die Turnhalle der Volkshalle zur Abhaltung von Turnunterricht an den Montag und Dienstag Abenden.

Vererben gen wird: 1. der Firma Marco Hofs hier die Ausföhrung von 8 Stück Einrichtungsgegenständen für den Einrichtungsraum der Molkerei im Neubau Krankenhaus; 2. die Einweisung von Grundstücken für die Straßenbahn an die Aktiengesellschaft für Eisen- und Bronzeindustrie vorm. Karl Pfund hier.

Die Trauerfeier für Stadtrat Hermann Barber.

Am gestrigen Nachmittag im Krematorium unter zahlreicher Beteiligung statt. Unter den Trauergeheimen waren Oberbürgermeister Dr. Rühr, die Bürgermeister Dr. Winter und von Gollander, die Stadträte Tornstörfer, Engelhardt, Groß, Kemmle und Vogel, zahlreiche Stadtratsmitglieder, Vertreter des Gewerbes und Handels und Parteifreunde des Verstorbenen.

Zu Beginn der Trauerfeier spielte ein Orchester, darunter Klänge letzter über zu der Ansprache des freireligiösen Predigers, Herrn Dr. Weiß. Er zeichnete den Entschlafenen als einen treuen, edlen Menschen, wahrhaftigen Volksmann, guten, besorgten Vater und Gatten, hingebenden Freund. Schon als Knabe sei ihm ein hohes Streben zu eigen gewesen, ein hoher harter Drang habe ihn sein ganzes Leben lang befeuert, aufwärts und vorwärts sei sein Selbstzweck gewesen. Sein ganzes Herz habe er in die Tätigkeit für das Gemeinwohl gelegt, sein Leben sei erfüllt gewesen mit Arbeit, Mut, Kampf und Ehre, Mühen und Probieren sei über ihm gestanden. Sein innerer Adel habe diesen Menschen auszeichnet, der immer bereit gewesen sei, seine Kräfte auszugeben, Frieden zu stiften wo Streit war. Überall habe er seinen ganzen Mann gestellt, im eigenen Bereich in der Arbeit für die Stadtgemeinde, für seinen Stand, für die freireligiöse Gemeinde, für seine Partei.

Kamens der Stadt Mannheim legte Herr Oberbürgermeister Dr. Rühr einen mit den Stadträten geschlossenen Kranz nieder, indem er ausführte: Zum zweiten Male seit langer Zeit folgt der Tod unserer Stadt einem Mitglied zur letzten Ruhestätte. Ständig Jahre hat Hermann Barber unsere Mitte angehört und in tiefer Dankbarkeit müssen wir Zeugnis davon ablegen, daß es ein pflichterfülltes und dem Wohle der Stadt mehr erprobtes Mitglied als Herr Barber es war, nicht geben kann. Einen kämpferischen, einen klugen, einen energiegelassenen Mann, einen wahrhaftigen Menschen, einen lieben Freund haben seine Kollegen in ihm verloren. Als nach ungemein sehnlicher Arbeit die Jahre des Selbstens und der Entregung über ihn kamen, die sein kleines Dasein zeigten, ist er seinem Rufe demnach treu geblieben, weil er sich mit der Stadt Mannheim und seiner Vertretung so unerschütterlich verbunden fühlte, daß er mit seinem Amte ein höheres Glück seines Lebens gegeben hätte. Sein Gedächtnis wird leben, seine Verdienste um unsere Stadt nicht vergessen sein.

Namens der sozialdemokratischen Partei legte Herr Stadtratsmitglied Herr Barber ein Kranz nieder, der die Worte enthielt: „Für die Freiheit der Arbeiter und die soziale Gerechtigkeit.“

Nach dem Erheben der Leiche wurde die Leiche unter dem Kranz in die Erde bestattet. Die Leiche wurde in die Erde bestattet.

Baufreiheit nach dem Kriege.

KK. Neben viele jetzt viel erörterte Fragen bringt Stadtbauinspektor E. S. in Mannheim in Nr. 15/1916 des „Technischen Gemeindeblattes“ einen interessanten Beitrag, in welchem er auf die Schaffung von Baufreiheiten als eines der Mittel hinweist, dem Kleinwohnungsbau die Wege zu ebnen.

Nachdem Verfasser auf die Vor- und Nachteile einer starken Beschränkung des Grundbesitzes hingewiesen hat, führt er weiter aus, daß die Baufreiheit, d. h. die Steuerfreiheit für einen bestimmten Zeitraum, nur von Nutzen sind bei Eigenheimen, bei Mietshäusern oder nicht. Unter Festlegung des Begriffes „Kleinwohnungen“ je nach den örtlichen Verhältnissen, hat sich die Vermittlung der Baufreiheiten namentlich auf Steuerbegünstigungen, wie Umfassener, Grundsteuer, Wertzuwachssteuer zu beziehen, wozu bereits in die in den heutigen Steuerbüchern vorhanden sind. Die Begünstigungen müssen sich weiter auch auf die Beiträge zu Straßen- und Kanalbauten, sowie zu deren Unterhaltung und ebenso auf die Wasserleitung, Grundreinigung usw. erstrecken.

Die Begünstigungen dürfen aber nicht nur den Häusern zuteil werden, die im Eigentum von Arbeitern und ähnlichen Personen sich befinden, oder die Baugesellschaften und Bauvereinen angehören, vielmehr sind in denselben Weise alle diejenigen Häuser zu bevoorzugen, die lediglich an kleine Mieter vergeben werden. Nur so kann die gewerbetreibende Bevölkerung und Vermietung von billigen Kleinwohnungen so gefördert werden, daß es der voraussetzungslos starken Nachfrage entspricht.

Mit einigen kurzen Hinweisen, wie ein Mißbrauch der Baufreiheit zu verhindern ist, schließt E. S. seine Darstellung ab und weist auf die Förderung des Kleinwohnungsbau als wichtigste Aufgabe hin.

Beförderung zum Unteroffizier wurde Gefreiter Kurt Krebs, Sohn der Frau Wwe. A. Krebs, Militärbefehlshaber der Pilsfabrik, Industriehaus, Industriehaus, 57.

Militärkonzert im Rosengarten. Am kommenden Sonntag, den 17. Dezember, abends 8 Uhr, konzertiert im Rosengarten des Rosengartens die Kapelle des Schab-Bataillons Reserve-Infanterie-Regiments 40, Mannheim, unter Leitung des Herrn Kapellmeisters Alfred Götter. Herr Götter hat für diesen Abend wieder ein reichhaltiges Programm aufgestellt.

Wahlprüfung. Die Handelskammer Karlsruhe hat eine Vermittlungskommission für die Wahlprüfung, die für die Beschäftigung auf Büros von Firmen oder Behörden in Frage kommt, eingerichtet.

Der Verband Deutscher Handlungsgehilfen zu Leipzig besendet folgende Mitteilung: Die Einführung des 7 Uhr-Abend-Schlusses durch Bundesratsverordnung ist als sozialpolitischer Fortschritt zu begrüßen. Im allgemeinen Interesse liegt es, wenn das ganze Wirtschaftsleben auf diese Neuordnung Rücksicht nimmt, insbesondere wird Handel und Industrie gebeten, nicht nur zur Ersparenis von Licht und Brennmaterial, sondern vielmehr zur Förderung allgemeiner Volkswohlfahrt den Schluss der Geschäfte ebenfalls auf eine frühere Stunde, spätestens 4 1/2 Uhr, zu versetzen, was schon durch den früheren Beschluß der Gewerkschaften und möglich erscheint. Die Kauferschaft wird gebeten, bei ihren Einkäufen, auch in Lebensmitteln, den neuen Verhältnissen ebenfalls Rechnung zu tragen und die Einkäufe nicht auf die letzte Stunde zu verschieben. Der Ausschuss bittet auch die Kauferschaft, die Weihnachtskäufe nicht bis zum letzten Abend aufzuschieben, sondern diese vielmehr so rechtzeitig vorzunehmen, daß sowohl den Kaufleuten als ihren Angestellten die Möglichkeit einer würdigen Heiligabendfeier in der Familie gegeben wird, die den am Kleinhandel Beteiligten ohnehin nur alle sieben Jahre möglich ist.

Eiserne Hochzeit. Das Fest der Eisernen Hochzeit feiert am 10. Dez. Karlsruher Reichle, Postler der Bad. Post und dessen Ehefrau Katharina geb. Klein.

Engländer. Der bei einem Neubau in Wohlgelegen be-schäftigte 47 Jahre alte verheiratete Maurer Peter Speich wurde vorgestern abend in der Dunkelheit einen 5 Meter tiefen Schacht hinunter und zog sich schwere innere und Kopfverletzungen zu. Er kam ins Allg. Krankenhaus. In einem diefigen Druckereibetriebe brachte der 17 Jahre alte Hilfsarbeiter Georg Hofmann die rechte Hand in eine Rotationsmaschine und zog sich erhebliche Quetschungen zu. Auch er fand Aufnahme im Allg. Krankenhaus.

Inszenierung im Bernhardshof. „Die beiden Hellen“ oder „Der Traum eines Kindes in der Christnacht“, das mit großem Erfolge aufgeführte Weihnachtsspiel, gekrönt am Sonntag, den 17. Dezember, nachmittags 3 Uhr, zum letzten Male zur Aufführung. Den Besuch dieses Stückes können wir zum und zu empfehlen. Für Sonntag, den 18. Dezember, bereitet die Direktion das zweite Weihnachtsstück vor, betitelt: „Hänsel und Gretel“ oder „Christkind und Weihnachtsmann“. In den beiden Weihnachtsfeiertagen 25. und 26. Dezember bleibt die Bühne geschlossen.

Sammlung für Mittagessen bedürftiger Volksgenossen. Bei der Schulleitung gingen weiter ein: am 13. Dezember 100 Mark von Ungenannt durch Vermittlung des Herrn Polizeidirektors Grafen. Dem Geber sei herzlicher Dank gesagt.

Vergnügungen.

Manheimer Künstlertheater „Kunst“. Auf die heutige Vorstellung des bürgerlichen Volksstückes „Unter Holzmann“ von O. Werner sei nochmals hingewiesen. Am morgigen Sonntag finden zwei Wiederholungen von „Unter Holzmann“ statt und zwar in der Nachmittagsvorstellung um 3 1/2 Uhr und abends 8 Uhr. In der Pause nach dem 2. Akt singt das Gesangsensemble des Reichlichen Theaterorchesters wieder einige neue Lieder und Lieder. Heute nachmittags um 3 1/2 Uhr findet die bereits angekündigte einmalige Wiederholung des Kindermärchens „Prinzessin Lügennäuelchen“ von Frau Dr. Wöhrer statt.

Aus dem Großherzogtum.

Weinheim, 15. Dezember. Laut Beschluß des Gemeinderates wird der vor dem Kriege fertiggestellte Neubau der Friedrichschule an der Sulzbacher Landstraße am 2. Jan. 1917 der Bestimmung übergeben werden. Der vom Stadtbauinspektor Eberhard erstellte Schulbau ist eines der stattlichsten Bauwerke Weinheims. In freierverwendete Teile der alten Schule wird der städtische Kommunalverband überföhren.

Weinheim, 15. Dezember. Der Badische Landesverband für Bienenzucht zählt laut neuestem Ausweis rund 14 000 Mitglieder.

Laudenbach, 15. Dezember. Fräulein Katharina Frühner erteilt anlässlich ihrer 25jährigen Tätigkeit in der hiesigen Fabrikfabrik der Zigarrenfabrik Herzberger u. Reinger in Vorfach vom Deutschen Laboverein eine Anerkennungs-urkunde und von der Firma ein Sparschwein.

Das Bähnele.

Aus dem Leben an der Front. Von E. Hampe.

Alle schönsten Hoffnungen und Träume der Feldtruppen trägt das Bähnele (die Feldbahn), erfüllt und unerfüllt. Denn auf seinen Schienen vollzieht sich der erste Teil seiner Heimfahrt. Kein Schnellzug auf der ganzen Welt trägt so viel Glück und innere Freude, wie dieses kleine, der geistlichen Bequemlichkeit bare Bähnele, das Urlaubser auf dem Weg zu Weib und Kind bis zur nächsten Hauptbahnhalle befördert. Wie wenig Raum das Glück in Wirklichkeit braucht, das kann man hieran gut erkennen. Ein Fußbreit auf dem Tritttritt genügt, nicht einmal zwei Fußbreiten sind nötig, denn das an der Hand kann ja in der Luft hängen, indes die Hände sich an den nächsten Kameraden festklammern. Und ist das Bähnele noch nicht am Ende der Fahrt angekommen, und selbst der sonst so geistliche Zugführer Verständnis.

Reuend unter solcher Last rollt das Bähnele seinen altbekannten Weg, Richtung Heimat. Dicht hinter der vorderen Achse ist es auf ihm zunächst noch still, und doch, wer könnte nicht auf den Gestirnen die Bestimmung dieses lebendigen Frachtgutes lesen? An den Truppenlagern dampft es vorbei, Wägen hüben und drüben! Dann wird es lauter und lustiger, und am Endziel überfließt zuletzt ein munteres Lied das Bähnele des müde-lachenden Bähneles. Nun kommt der eigentliche Abschied erst, denn das Bähnele ist der letzte gute Kamerad des Lebens vorn, der wieder zurückwender mit hellem Blick, frohe Laune wünscht. Doch ist es ja nur auf kurze Zeit, dann wird der Wiederkehrende das muntere Bähnele als den ersten Vertrauten seiner Heimreise wieder zu sehen.

Aber noch eine andere Freude stunde ist es für das rastlose Bähnele. Ganz fern aus dem Lauborn quillt zu der bestmöglichen Stunde das kleine Hausdröckchen auf, und schon läuft der Mund zu Mund, daß die Fußenden lebendig werden. Die Arbeitenden aufhören und alle sehnsüchtigen Augen zu dem einen hellen Punkt fliegen, der langsam näherkriechend sich

ständig vergrößert. „Das Post-Bähnele kommt!“ Das ist der Jubelruf, der das größte Ereignis jedes Tages verkündet.

Unser Feldgrauen haben mit der Zeit viel ertragen gelernt, und es stört sie nicht allzu sehr, mag der Feind auch wütend schleichen den ganzen lieben langen Tag. Aber den einen Spieß verziehen sie durchaus nicht, wenn nämlich der böse Feind dem frühlich anampfen den Postbähnele ein paar Granaten vor die Nase setzt. Heil Was können die alten Grauläden da plötzlich wieder fluchen und die den Fäuste schütteln. Das gilt ihnen als der unerhörteste Väterrechtsbruch!

Und das liebe kleine Bähnele ist recht oft die Zielscheibe für die Wut des Feindes, Granatenlöcher rechts und links bezeichnen besser als die Schienen seinen Weg. Wie könnte auch das Bähnele dem Feldgrauen so recht von Herzen lieb und teuer sein, wenn es nicht, grad' wie er, ebenfalls seine tägliche Eisenportion abbekäme. Nichts bindet mehr als gleiche Gefahr. Und das Bähnele ist ein Kamerad in solchen Lagen, an dem sich jeder Halsstich ein Beispiel nehmen kann. Unbeirrt um den Granatenhaag läuft es seinen vorgeschriebenen Weg, erfüllt ruhig seine Pflicht, als gäbe es keine Gefahr. Wird es einmal gar zu toll, dann spricht es sich wohl plötzlich eine kräftige Rauchwolke aus, als schäme es vor Feind, und indes der über ihm freischießende Feindlicher Mägen seiner Batterie einen Volltreffer meldet, ist es mit erhöhter Geduld in eine der Schichten eingekauften, wo ihm die hohen Bergwände Schutz gewähren, und dampft dort seine festgebundene Spurweite.

Denn aufhalten lassen darf es sich nicht, will es seine reiche Arbeit erleben, die seiner so lieb ist. Munition, Gerät, Material und Proviant für alles, was vorn steht und steht, muß es herbeischleppen. So opfert es sich auf, um die Leute vorn täglich mit allem Nötigen zu versehen. Das fühlt der Feldgrawe unbewußt und ist im Herzen ihm drum ja aut. Und deshalb fühlt er sich auch mit jeder Granate, die der Feind dem Bähnele in schlechter Absicht schickt, persönlich beleidigt. Das Bähnele selbst aber ist guten Wuts und lächelt, sein weiches Rauchdröckchen kräuselnd, leise vor sich hin. Denn es führt ja

berella den, Dank für die unfeinen Herrn drüben bei sich, in Gestalt von eisernen Liebesgaben, deren schnellste Weiterbeförderung an die rechte Adresse unsere Beschützrohre baldigst besorgen werden.

Keine besonderen Wagenklassen kennt das Feldbähnele. Gemeinlich teilen Offizier wie Mann im Felde ihren Platz, das ist deutsche Soldatenart. Auch keine besonderen Personenwagen gibt es etwa, es ist alles Stückgut, und wird als solches befördert, wie eben im Kriege die Sache gilt und nicht die Person. Aber einen besonderen Wagen hat das Bähnele doch. Und manchmal fährt der am Schluß. Das ist ein kleiner geflossener Wagen und trägt an seinen Wänden ein großes rotes Kreuz im weißen Feld. Darinnen fährt das Bähnele die Verwundeten und die stillgemordenen Helben heimwärts. Ihnen allein hält das Bähnele einen Ehrenwagen bereit. Und zeigt so auch in dieser Ehrung sein echtes Soldatenherz!

Kunst und Wissenschaft.

Carlhes Biographie Friedrich des Großen erscheint demnächst in neuer Ausgabe im Verlage von H. von Deder (Berlin); sie wird 6 Bände umfassen. Die Uebersetzung von Neuberg hat in Karl Linnebach einen neuen Bearbeiter gefunden. (Jeder Band gebietet 8 Mark, in Pappeband 7 Mark, in Halbband 8 Mark.) Carlhes merkwürdiges und eigenartliches Verhältnis über Friedrich den Großen zählt zu den ganz großen Denkmälern, in unringeschränkter Bewunderung und lebensschafflichem Nachleben dem großen König aus der Fernzeit errichtet und hebt sich wie kaum ein zweites durch gewissenhaften Eifer, einen glänzenden, wenn auch nur vergleichbaren Stil und ganzem, in der Tiefe einer lebensschafflichen Seele wurzelnden Können aus der Masse der Biographien über Friedrich den Großen in höchsten Maße empor. Der große und unvergleichliche Wert seines Geschichtswerkes über Friedrich den Großen liegt vor allem in seiner unerschütterlichen, strengen Sachlichkeit, der höchst scharfsinnigen feinsten geistigen Bewandlung und in einer unentbehrlichen Hülle entzückender und überraschender Metaphern. Eigentümlichkeiten von solcher Bedeutung, die es weit über das übliche Maß hinaus, sehr noch mehr wie vor fünfzig Jahren, zu einem der größten und seltensten Kunstwerke erheben lassen.

Badenburg, 15. Dezember. Ein hiesiger „alter Praktiker“ erfand, durch den Mangel an Zucker veranlaßt, einen profitlichen und billigen „Zuckerersatz für seinen Kaffee.“ Das Rezept dürfte mancher Hausfrau willkommen sein. Man nehme einige Zuckerrüben, welche sie sauber, schäle sie aber nicht, schneide sie dann in kleine Würfel, röste sie im Brat- oder Backofen, daß sie vollständig hart oder röch sind, zerleinere sie dann mit der Kaffeemühle oder mit der Reibmaschine zu Pulver, fülle dann dieses in eine Lüte von sauberem, farblosem, porösem Papier, lege es in den Kaffee bis der Anhalt durch und durch Feuchtigkeits aufgenommen hat. Ist die Masse dann wieder trocken, dann ist sie fest wie Zichorie. Ein kleiner Zusatz zum Kaffee macht ihn süß, jedoch man den Zucker entbehren kann.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

Heppenheim, 8. Dez. (Ausfuhrverbot und Eigentartoffeln.) Auf das wiederholte Ersuchen eines hiesigen, in Weinheim wohnhaften Fabrikanten, ihm zu erlauben, seine für den Eigenbedarf auf dem Heppenheimer Fabrikgelände angepflanzten Kartoffeln nach Weinheim zu bringen, ist abermals ablehnender Bescheid eingegangen. Ohne Angabe von Gründen teilte die Landesartoffelstelle in Darmstadt mit, daß es bei ihrem ablehnenden Bescheid sein Bewenden behalten müsse.

St. Goarshausen, 10. Dez. Der Landrat unseres Kreises, Herr Geh. Regierungsrat Berg, hat öffentlich ersucht, Sendungen von Fleisch, Fett, Butter, Wurst ins Feld für die Zukunft durchaus nicht zu versenden. Das Feldheer werde vor allen anderen und reichlich mit allem nötigen versehen. Sollte infolge Verteuerungsmöglichkeiten sich dort einmal Knappheit bemerkbar machen, dann sei auch keine Möglichkeit, die Viebesendungen den Soldaten zuzuführen, vorhanden. Man brauche hier im Lande die Nahrungsmittel viel nötiger. Der Heeresleistung liege alles daran, die Arbeitskraft der Arbeiter für Munition und anderen Heeresbedarf zu erhalten.

Zweibrücken, 15. Dez. Die Goldankaufsstelle Zweibrücken erwarb in den sechs Wochen ihres Bestehens bereits für rund 7000 Mark Goldwaren, ebenso wurde für etwa 700 Mark gemünztes Gold, hauptsächlich 20 Markstücke, zur Ablieferung gebracht. Ankaufsstellen mit Anschluss an die hiesige Ankaufsstelle wurden bisher eröffnet in St. Ingbert (Vorkaufverein), Bliestal (Vorkaufverein), Battweiler, Breilsfurt, Hornbach, Kleinstedenhausen, Walshausen, Walsheim. Der Zutpruch an jedem Mittwoch ist durchweg reg.

Die Volksernährung.

Um die Gelfiesformen und Charakteristika.

Köln, 14. Dez. Einen humorvollen Bürgermeister, der seine Pappenheimer kennt, scheint das Städtchen Leichlingen im Regierungsbezirk Düsseldorf zu besitzen. Er hat nicht einen Aufruf in Sachen der Kartoffelverteilung ergehen lassen, in dem es heißt: „In dem Vertrauen eines verlässigen Eingebens auf die Zeitverhältnisse habe ich einem größeren Teil der Einwohnerschaft eine auf längere Frist bestimmte Kartoffelmenge überwiesen. Einschränkungen heißt noch lange nicht Verhungern. Wer aber trotz der vielen Belehrungen und Ermahnungen so geistesarm und charakterlos schwach ist, daß er sich die Energie zum Haushalten mit dem Vorhandenen nicht zutraut, der mache nur umgesehen Anzeige, damit er wieder auf Wochenrationen gesetzt wird.“

Das Ultimatum an Griechenland.

Biräus, 15. Dez. (M.B. Nichtamtlich.) Meldung der Agence Havas. Die Note der alliierten Mächte ist gestern Nachmittag dem Minister des Auswärtigen Jalcostas von Sir Elliot, dem Dozenten der alliierten Gesandten, überreicht worden. Sie lautet:

Auf Weisung ihrer Regierungen haben die Gesandten Frankreichs, Italiens, Großbritanniens und Russlands die Ehre, folgendes der griechischen Regierung zur Kenntnis zu bringen:

Die jüngsten Ereignisse in Athen haben klar bewiesen, daß weder der griechische König noch die griechische Regierung im Besitz genügender Autorität über die griechische Armee sind, um zu verhindern, daß diese zu einer Bedrohung des Friedens und der Sicherheit der Armee der Alliierten in Mazedonien werde. Unter diesen Umständen sehen sich die alliierten Regierungen gezwungen, um ihre Streitkräfte vor einem Angriff zu sichern, die sofortige Ausführung der Verschiebung von Truppen und Kriegsmaterial zu verlangen, die in der beigefügten technischen Note bezeichnet sind. Diese Verschiebungen müssen innerhalb 24 Stunden beginnen und so schnell als möglich durchgeführt werden. Außerdem wird jede Bewegung von Truppen und Kriegsmaterial nach Norden sofort verhindert werden.

Aus dem Mannheimer Kunstleben.

Großh. Hof- und National-Theater Mannheim (Spielplan).

Sonntag, 17. Dez. (B. hohe Preise): „Aida“. Anfang 6 Uhr.

Montag, 18. Dez.: Volksvorstellung: „Die Schule der Ehe-männer“ — „George Dandin“. Anfang 7 1/2 Uhr.

Dienstag, 19. Dez. (D. hohe Preise): Zum ersten Male: „Ariadne auf Naxos“. (A.: Intendant — D.: Kurzwängler.) Anfang 7 Uhr.

Mittwoch, 20. Dez. (A. hoher Abend, ermäß. Preise): „Der geistliche Vater“. Anfang nachm. 8 Uhr.

Donnerstag, 21. Dez. (B. mittlere Preise): „Giga“ — „Klein Ibsen Blumen“. Anfang 7 Uhr.

Freitag, 22. Dez. (C. keine Preise): „Matte“. Anfang 7 1/2 Uhr.

Samstag, 23. Dez. (A. keine Preise): „Al-Hedelberg“. Anfang 7 1/2 Uhr.

Sonntag, 24. Dez. (A. hoher Abend, keine Preise): „Der geistliche Vater“ — „Klein Ibsen Blumen“. Anfang nachm. 8 Uhr.

Montag, 25. Dez. (A. hoher Abend, hohe Preise): „Lannhäuser“. (B.: Gebrauh — D.: Kurzwängler.) Anfang 6 Uhr.

Dienstag, 26. Dez. (A. hoher Abend, mittlere Preise): Neu ein-geliebt: „Waltensteins Tod“. (A.: Reiter.) Anfang 6 Uhr.

Neues Theater (Spielplan).

Sonntag, 17. Dez.: „Der Raub der Sabinerinnen“. Anfang 8 Uhr.

Sonntag, 24. Dez.: „Der Raub der Sabinerinnen“. Anfang 7 1/2 Uhr.

Montag, 25. Dez.: „Im weißen Rösch“. Anfang 7 1/2 Uhr.

Dienstag, 26. Dez. (Opernpreise): „Katho“. Anfang 8 Uhr.

Theaternachricht.

In der Neufassung der Richard Strauss'schen „Ariadne auf Naxos“ ist das der Oper bisher vorausgehende Nöcherische Vorspiel „Der Bürger als Edelmann“ ganz fortgefallen. An jener Stelle ist ein etwa 40 Minuten dauerndes durchkomponiertes Vor-

Wenn die griechische Regierung sich diesen beiden Forderungen nicht unterwerfen sollte, so sind die Alliierten der Ansicht, daß eine solche Haltung einen feindseligen Akt gegen sie darstellen würde. Die Unterzeichneten haben den Befehl erhalten, mit dem Personal ihrer Befandtschaften Griechenland zu verlassen, wenn sie nicht bei Ablauf einer Frist von 24 Stunden, von der Uebergabe dieser Mitteilung ab gerechnet, eine vollständig glatte Annahme seitens der königlichen griechischen Regierung erhalten haben. Die Blockade der griechischen Küsten wird so lange aufrechterhalten werden, bis die griechische Regierung vollkommene Genug-tuung für die türkischen Angriffe geleistet hat, die ohne Herausforderung von griechischen Streitkräften gegen alliierte Truppen in Äben unternommen wurden und bis genügende Bürgschaften für die Zukunft gegeben sind.“

In einem Anhang werden alle technischen genaueren Angaben über die Räumung Nordgriechenlands durch die griechischen Truppen gemacht.

Athen, 15. Dez. (M.B. Nichtamtlich.) Meldung des Reuterschen Büros: Es sind Anzeichen vorhanden, daß das Ultimatum der Alliierten prinzipiell angenommen wird.

London, 15. Dez. (M.B. Nichtamtlich.) Das Reutersche Büro erzählt, daß das Ultimatum der Alliierten an Griechenland, das heute überreicht wurde, um 3 Uhr nachmittags ab-laufe.

Ein neuer Uebergriß der Entente.

Berlin, 15. Dez. (M.B. Nichtamtlich.) Nach einer hier eingetroffenen, aus amtlicher Quelle stammenden Nachricht landeten Teile der Besatzung von Schiffen der Entente auf der Insel Syra und verhafteten den dortigen deutschen, den österreichischen und den türkischen Konsul. Der deutsche Wahlenkonsul starb 24 Stunden nach seiner Verhaftung an den Folgen der ihm zuteil gewordenen brutalen Behandlung. Der im siebzehnten Lebens-jahre stehende Mann, ein griechischer Staatsangehöriger namens Dalleggio, war seit 33 Jahren im deutschen Dienste. Dieser Vorfall reizt sich würdig an den nächtlichen Ueberfall und die Fortschleppung des dreundsiebzigjährigen Konsuls Drnstein auf Chios und zeigt, wie es um die Achtung der Rechte der kleinen neutralen Staaten, um die Wahrung des Völkerrechts und um die Grundzüge der Menschlichkeit bei den Begnern der Zentralmächte bestellt ist.

Das Friedensangebot des Bierbundes.

m. Köln, 16. Dez. (Priv.-Tel.) Die Kölnische Zeitung meldet von der italienischen Grenze: Einer Meldung aus Rom zufolge hält gegenwärtig Sonnino zahlreiche Besprechungen mit den Befandten der Bierbündnisse.

Neutrale Friedensvermittlung?

m. Köln, 16. Dez. (Priv.-Tel.) Die Kölnische Zeitung meldet aus Zürich: In den Kreisen der schweizer Regierung wird, wie wir hören, die Frage, ob eine neutrale Friedensvermittlung gemacht werden sollte, mit großer Zurückhaltung beurteilt, die sich aus dem besonderen Verhältnis der Schweiz zum Krieg ergibt. Der gegenwärtige Zeitpunkt wird als zu wenig abgekühlt erachtet, als daß ein solcher Versuch Aussicht auf Erfolg hätte. Dagegen wäre die Möglichkeit nicht ausgeschlossen, daß sein Veranlasser unangenehme Folgen ausgeht wäre. Vorerhand soll im Schweizer Parlament diese Frage überhaupt nicht erörtert werden.

Die Beschäftigung der belgischen Arbeitslosen.

Brüssel, 14. Dez. (M.B. Nichtamtlich.) Die deutsche-feindliche Presse, die große Entrüstung über die Beschäftigung belgischer Arbeitsloser heuchelt, will nicht anerkennen, daß sich die Notlage aus sozialen und moralischen Gründen als notwendig erwie.

Wenn man schon den Deutschen keinen Glauben schenken will, darf man doch wohl annehmen, daß der belgische Generalstaatsanwalt Stellungserf vom Cour d'Appel in Lüttich eher Gerechtigkeit und Glauben finden werde. In einer Anklageschrift für das Schwurgericht Lüttich behandelt der ge-nannte hohe Justizbeamte die Beschuldigungen, die 5 Belgier auf die Anklagebank führten, weil sie sich Angriffe gegen Leben und Besitz von Einwohnern der Gemeinden Sclayn, Perwez, Bonneville, Lhon-Sanson, Barby-Flostor, Jausse (Haut), Gefoes, Sore, Haltinnes und Drehance hatten zu-schulden kommen lassen.

Eine organisierte Bande drang nachts in die Häuser, bedrohte die Bewohner und erprete Geld. Ihre Mittelglieder brühten sich so aus, als hätten sie nur eine unvollständige Kenntnis der französischen Sprache, um dadurch glauben zu machen, sie wären Deutsche. (Als s'exprimient, comme s'ils n'avaient qu'une connaissance imparfaite de la langue française et tentaient de faire croire qu'ils étaient allemands.)

Als Motiv der Taten gab einer der Missetäter an: „Wir sind Familienväter, haben Frauen und Kinder und keine Be-

spiel getreten, das hinter den Kulissen der in Vorbereitung befindlichen Liebesabfertigung steht. In der Oper selbst hat der Komponist einige nicht sehr wesentliche Änderungen vorgenommen. In der Aufführung „Aida“ am Sonntag sang Edward Grunert vom Stadttheater in Jülich die Partie des „Ahdames“ als Göt.

Der Raub der Sabinerinnen“ kommt am Sonntag in folgender Besetzung zur Aufführung: Götter — Carl Reumann-Götter, Friederich — Julie Sanden, Paula — Mice Lissa, Reumaisler — Ernst Kaus, Marianne — Grete Sandheim, Carl Koch — Robert Garsson, Striebs — Alexander Kicker, Rose — Elise De-Rant, Auguste — Anne Leonie, Melchner — Josef Keckert, Emil Groß — Adalbert Sektion. Regie Emil Keckert.

Die Ausstellungsräume des Kunstvereins bleiben wegen der Vorbereitung zu der gemeinschaftlich mit der Städtischen Kunststalle zu veranstaltenden Ausstellung von Werken aus Mann-beimer Privatbesitz geschlossen. Die Eröffnung der Aus-stellung wird noch bekannt gegeben.

Die diesjährige Weihnachtserlosung findet Sonntag, den 18. Dezember, nachmittags 4 Uhr, im Büro des Kunstvereins statt. Die Mitglieder sind zur Anwesenheit bei der Besorgung berechtigt. Die Gewinner werden direkt schriftlich benachrichtigt.

Gelehrter Abend Marcel Salzer. Auf den heute Samstag 18 Uhr im Kasinoaal stattfindenden Marcel Salzer-Abend sei nochmals empfehlend hingewiesen. Karten in der Hofmusikalienhandlung Hefel und an der Abendkasse.

Mannheimer Trio. Professor Wily Hechberg, Konzertmeister Hugo Wittigt und Konzertmeister Carl Müller, unter Mitwirkung des Herrn Carl Joh. Berl, veranstalten, wie wir bereits mitteilten, am Sonntag, den 18. Dezember, im Kasinoaal um 8 Uhr ihren zweiten Programm-Abend. Erreichterweise ist auch für diesen genügenden Abend reges Interesse vorhanden. — Karten für Nichtabonnenten sind noch in den Musikalienhandlungen erhältlich.

schäftigung. Es ist Krieg und man muß leben!“ (Nous sommes jeunes et enfants et pas besoigne. C'est la guerre, il faut vivre.)

Der Untersuchungsrichter stellte fest, daß zwei der Angeklagten, obgleich sie nachgewiesenermaßen nur die Chomageentschädigung als Einnahme hatten, stets gut gekleidet waren und über einen wohlgefüllten Geldbeutel verfügten. Die Anklage hebt ferner hervor, daß die Angeklagten Mützen trugen, die den deutschen Eisenbahnermützen ähnlich waren, und daß sie erklärten, sie gehörten der deutschen Geheimpolizei an oder sie seien deutsche Gendarmen. Einer, der sich als Unteroffizier vorzustellen pflegte, sprach französisch, ein anderer, der ihn begleitete, wurde als deutscher Offizier ausgegeben, der sein französisch verstand.

Treffender kann wohl nicht bewiesen werden, wie demoralisierend das jahrelange Nichtstun wirkt, wenn es solches Apocypentum großzieht.

Jur Kohlennot in der Schweiz.

m. Köln, 16. Dez. (Priv.-Tel.) Laut der „Kölnischen Zeitung“ leitete der Bundesrat Herrrer im Schweizerischen Rat mit, daß die Kohlennot in der Schweiz nur noch einige Monate andauern würden. Wenn es nicht gelingt in nächster Zeit eine vermehrte Kohlenversorgung zu sichern, müßten die Fahrpläne der Bundesbahnen und auch die Privatbahnen ganz erheblich vermindert werden. Der Bundesrat befaßt sich zur Zeit mit der Frage, eine Veränderung der Fahrpläne der Bundesbahnen auf die Hälfte oder 2/3 von Mitte Februar an, anzuordnen.

m. Köln, 16. Dez. (Priv.-Tel.) Laut der „Kölnischen Zeitung“ wider die Dadas Agentur, daß infolge der Ernennung des Generals Ribelle weitere Änderungen im Oberkommando unvermeidlich seien.

Budapest, 15. Dez. (M.B. Nichtamtlich.) Ministerpräsident Graf Tisza erklärte in dem Ausschuss für die Festsetzung des Krönungsdiploms bezüglich der Titularfrage seiner Majestät, daß der in dem Krönungsdiplom gebrauchte Titel folgendermaßen lauten wird: Wir Karl I. von Gottes gütiger Gnade Kaiser von Oesterreich, dieses Namens vierter apostolischer König von Ungarn, Böhmen ufm. Seine Majestät, führte Graf Tisza weiter aus, habe ihn ermächtigt, als unzweifelhafte Tatsache festzustellen, daß die ungarische Krönungswürde einen von der österreichischen Kaiserwürde absonderlichen, davon unabhängigen paritätischen Charakter besitzt.

Bürgerausschussführung in Heidelberg.

N. Heidelberg, 15. Dezember.

In der heutigen von 65 Bürgerausschussmitgliedern be-suchten Sitzung gedachte der Vorsitzende, Oberbürgermeister Prof. Dr. Walz vor Eintritt in die Tagesordnung des für den verstorbenen Stadtrats Frische und darauf dem Beside der Ehren-gefallenen Heidelberger sowie der mit dem Eisernen Kreuz ausgezeichneten Beamten.

Die wichtigste Vorlage der heutigen Sitzung betraf die Fürsorge für kriegsbeschädigte und gefallene Arbeiter, Beamte und Lehrer. Die Grundzüge dieser Fürsorge sind: Es ist eine Ehrenpflicht der Stadt, die bei ihr eine gewisse Zeit hindurch tätig gewesen sind, die aus dem städtischen Dienst in den Kriegsdienst übergetreten sind bei ihrer Rückkehr in die Heimat wieder in ihre früheren Stellungen oder in Stellen gleicher Art einzurücken zu lassen, auch soweit dazu eine gesetzliche Verpflichtung nicht besteht. Bei Wiedereinstellung eines Zurückgekehrten soll hinsichtlich der Bemessung des Gehaltes und Wohnens für die Stadtverwaltung lediglich die Leistungsfähigkeit des Einzelnen in Betracht kommen ohne Rücksicht darauf, ob er eine militärische Rente bezieht oder nicht. Den im Kriege dienstunfähig gewordenen Beamten und Arbeitern sollen neben den militärischen Leistungen die gegenüber der Stadt erworbenen sachungsgemäßen Versorgungsansprüche gewahrt bleiben.

Es werden dem Bürgerausschuss die „Richtlinien“ zur Annahme empfohlen, welche unter Benützung eines von Mannheim ausgearbeiteten Entwurfs von einer besonderen Kommission aufgestellt wurden. Die Vorschläge der Stadt Heidelberg gehen in einem Punkte über die Anträge des Kommissionsentwurfs hinaus, insofern sie bestimmen, daß den wiederingestellten kriegsbeschädigten, die wegen wesentlicher Beschränkung ihrer Arbeitskraft nur einen geringeren Lohn erhalten würden, eine Garantie dafür gegeben werden soll, daß sie einschließlich aller militärischen Gebühnisse und der etwaigen reichsrechtlichen Versicherungsbezüge zum mindesten denjenigen Lohn empfangen, den sie unmittelbar vor dem Eintritt in den Heeresdienst bezogen hatten.

Der Vorsitzende bemerkte, daß Heidelberg die erste badische Stadt ist, welche zur Festsetzung dieser Fürsorge-maßnahmen schreitet.

Die Vorlage wurde von Herrn Sauter namens der Stadtverordnetenversammlung, von Herrn Eldorf namens der nationalliberalen Fraktion und von Herrn Dr. Häberle namens der fortschrittlichen Volkspartei mit warmen Dankesworten für die unerschöpflichen Leistungen der Truppen be-fürwortet. Sta. Bürtmann (Soz.) machte eine Reihe von Abänderungsvorschlägen. Sta. Schmidt (Freie Bürgerverei-nigung) erhob in sozialistischer Beziehung den Vorwurf, es hätte kein Unterschied gemacht werden dürfen zwischen Beamten, Arbeitern und Lehrern. Ferner erklärte er die „Richtlinien“ für höchst mangelhaft durchgearbeitet. Der Stadtschneider (Zentr.) stellte sich auf den Boden der Vorlage.

Der Vorsitzende entgegnete auf die Ausführungen des St. Schmidt, daß eine Trennung von Arbeitern, Beamten und Lehrern notwendig gewesen sei, weil die Satzungen auf die be-stehenden Grundlagen aufbauen müßten.

Zu den einzelnen Bestimmungen der „Richtlinien“ lagen verschiedene Anträge vor. Ein Antrag der sozialdemokratischen Fraktion, daß jeder zurückgekehrte kriegsbeschädigte Arbeiter und Beamte ohne Rücksicht auf seine Leistungen vor dem Kriege bezogenen Lohn bzw. den für die frühere Lohnklasse später festzusetzenden Lohn erhalten soll, wird mit allen gegen die Stimmen der soz. dem. Partei abgelehnt. Dagegen wird ein von den gleichen Antragstellern eingebrach-ter Abänderungsvorschlag einstimmig angenommen. Er lautet dahin, daß der Wiedereingestellte unter Hinzurechnung seiner reichsrechtlichen Versicherungsbezüge sowie aller militärischen Leistungen mit Ausnahme der Kriegszulage und Ver-fürsorgezulage zum mindesten ein Einkommen hat, das dem vor dem Eintritt zum Kriegsdienst bezog-ten Lohnanspruches des Verstorbenen als Höchstmaß bestimm-möge für jedes Kind, wenn die Mutter gestorben ist, 20 Proz. des Lohnanspruches des Verstorbenen als Höchstmaß bestimmt werden, wird einstimmig angenommen.

Die Vorlage wird einstimmig genehmigt.

Aus der Beratung der übrigen Vorlagen ist hervorzu-heben:

Der Kassenbericht der städtischen Spar-kasse für das Jahr 1915 begiffert die Einnahmen auf

903 057 M., die Ausgaben auf 26 803 272 M., so daß sich...

Die am 31. Dezember 1915 vorhanden gewesenen Ueber...

Für Weihnachtswendungen ins Feld werden...

Bemerkenswert sei noch aus den Verhandlungen, daß der...

Von Vertretern sämtlicher Fraktionen wurde die folgende...

Die Stadt Forstheim hat neuesten Schritte getan, um...

Der Herrschende sagte die Erfüllung dieses Wunsches zu...

In den Städten der Städteordnung und in Gemeinden...

Die Vorlage wird begründet mit dem Hinweis, daß das...

An der Aussprache wies Stv. Hofeinz auf die Wichtigkeit...

Handel und Industrie. Brauereigesellschaft vorm. S. Moninger Karlsruhe, Baden.

Das 27. Geschäftsjahr stand, wie das vorhergegangene, gleich...

Den Familien der im Heeresdienst stehenden Beamten und...

Nach Abzug der Erfordernisse für Tantieme verbleiben...

Der Betriebsüberschuß von 1915-16 beträgt 664 594,93 M.

Neben Aktienkapital von 2 400 000 M. verzeichnet die Passiva...

Siemens & Halske, A.-G. in Berlin.

In der gestrigen Aufsichtsratsitzung wurde der Rechnungs...

Table with 4 columns: in Mark, 1912/13, 1913/14, 1914/15, 1915/16. Rows include Aktienkapital, Vortrag, Reingew. mit Vortr., Dividende, etc.

Die Familie v. Siemens hat am Anlaß des 100jährigen Ge...

Siemens-Schuckertwerke, G. m. b. H. in Berlin.

In der Aufsichtsratsitzung wurde der Abschluß des am...

Table with 4 columns: in Mark, 1912/13, 1913/14, 1914/15, 1915/16. Rows include Stammkapital, Vortrag, Geschäftsgewinn, etc.

Wenn somit auch der Geschäftsgewinn gegen das Vorjahr...

Das Zivildienstgesetz und die oberfränkische Industrie.

Die Handelskammer für Oberfranken hat den zuständigen...

Wiener Wertpapierbörse.

Wien, 15. Dez. (WTB.) Freier Börsenverkehr. Der Börsenverkehr...

nien beteiligten Eisenbahnen sowie Montanwerke und Rüstungs...

Amsterdamer Wertpapierbörse. Table with columns for various securities and their prices.

Pariser Wertpapierbörse. Table with columns for various securities and their prices.

London, 14. Dez. Wollauktion. Eröffnung. Die Beteiligung...

Amsterdamer Warenmarkt. Table with columns for various commodities and their prices.

Zum Wagenmangel.

Angesichts der Störungen, die durch den Wagenmangel her...

Letzte Handelsnachrichten.

Nürnberg, 15. Dez. (WTB.) In der heute abgehaltenen...

Köln, 15. Dez. (WTB.) Die Dividende der Internationalen...

Wien, 15. Dez. (WTB.) Die Bilanz der Aktiengesellschaft...

Schifferbörse zu Duisburg-Ruhrort.

Duisburg-Ruhrort, 15. Dez. (Autische Notierungen.) Bergfahrt-Frachtsätze...

Wasserstandsbeobachtungen im Monat Dezember.

Table with columns: Pegelstation von Rhein, Datum (11-16), Bemerkungen. Rows include Hülben, Kehl, etc.

Geschäftliches.

* 10 000 Mark, das Große Los der am 1. Dezember stattge...

Statt besonderer Anzeige.

Unser innigstgeliebter Vater, Herr

Alexander Fuld

ist heute mittag nach kurzem Leiden im 87. Lebensjahre sanft entschlafen.

Mannheim, München, Mainz, den 15. Dezember 1916.

In tiefster Trauer:

Josef Fuld u. Frau Rosy geb. Mayer
Oscar Fuld u. Frau Lilly geb. Wolff
Stabsarzt Dr. Stefan Fuld u. Frau Gertrud geb. Stavenow
Ludwig Dreyfuß u. Frau Johanna geb. Fuld.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 17. Dezember, nachmittags 3 Uhr vom israel. Friedhofe aus statt. 47927

Von Kondolenzbesuchen und Blumenspenden bittet man absehen zu wollen.



Statt jeder besonderen Anzeige.

Amlich erhielten wir die erschütternde Nachricht, daß am 31. Mai 1915 unser lieber unvergeßlicher Sohn und Bruder

Gefreiter

Joseph Mettlach

Infanterie-Regiment Nr. 142

Inhaber des Eisernen Kreuzes II. Klasse und der Badischen Verdienstmedaille

im Alter von 24 Jahren den Heldentod erlitten hat.

Mannheim, Trier, Ems, den 16. Dezember 1916.

Die trauernden Hinterbliebenen:

M. Mettlach und Frau nebst Kinder.

Straßenbau.
Es wird hiermit zur Kenntnis gebracht, daß ein Teil der Straßenbahnen und der Straßen im Mannheimer Stadtgebiet im Monat November 1916...
a) im Haus Nr. 4...
b) im Haus Nr. 10...
Mannheim, 11. Dez. 1916.
Straßenbauamt.

Friedenheim
Ehemaliger Hof...
Mannheim, 16. 12. 1916.



Nachruf

aus dem Feld.

Schmerz erfüllt beklagen wir den Verlust unseres lieben treuen Kameraden

Karl Reidel

der am 2. 12. 16 als Held auf dem Felde der Ehre blieb. Wir betrauern in ihm einen treuen Freund, dessen beispielloser Opferwille und treue Pflichterfüllung uns stets Vorbild war.

Mag sein Leid auch zerfallen, sein Geist ist in und um uns, immer und unvergesslich.

Im Namen aller Kameraden in aufrichtiger Trauer:
E. Freitag und C. Bachmayer.

Weihnachtsbitte!

Die Waisenkinder unserer Anhalt bitten die Weihnachtsfreunde auch im dritten Kriegsjahre...
Weihnachtsgaben jeder Art wie

Kleidungsstücke, Wäsche, Schuhe, Nahrungsmittel, Spielwaren, Staniol und Weihnachtspfeife

nehmen die Schwestern des Hauses (A. 4 No. 4...)

Katholisches Knabenwaisenhaus St. „Anton“
Mannheim, A. 4. 4.

Der Vorsitzende:
Joseph Bauer, Seifensieder Hof,
Mannheim A. 4 No. 3 II.

Weihnachtsbitte.

Das Christfest ist vor der Tür. Noch immer lebt der furchtbare Krieg seine eiserne Hand auch auf uns in der Heimat und gerade jetzt empfinden viele Familien...
Wir zweifeln nicht, daß auch in diesem Jahre viele Menschen bereit sind...
Für alle freundliche Beihilfe zum Vorank ein herzlicheres Vergeltung!

Ed. Schmidt, Pfarrer der oberen Trinitatisparochie (Telephon-Nr. 7588) A. 4. 2.
A. Henn, Pfarrer der unteren Trinitatisparochie (Telephon-Nr. 4087) Jungbuschstr. 9.
A. Schenkel, Pfarrer der Jungbuschparochie (Telephon-Nr. 3807) Jungbuschstr. 9.

Verkauf ohne Bezugsschein
Die große u. schöne Auswahl
garnierter Damen- Mädchen- u. Kinder-Hüte
sowie Blumen, Federn, Hutformen
echte Wiener Velour- u. Velpelhüte
finden Sie stets zu billigsten Preisen bei
N 2,9 Hugo Zimmern N 2,9
Spezialhaus für Damen-Hüte
5 Schaufenster

Fettloses Edelton-Waschmittel!
mit alkalischem Zusatz, vorzüglich reinigend, mild u. angenehm für die Haut in Stücken zu ca. 150 Gr., preiswert! Parfümiert ohne Preisermäßigung.
J. Baumann Söhne
Taschenfabrik, Göppingen.

Suche lohnende, laufende
Modell-Arbeiten
oder Holzwaren für die Heeresverwaltung.
Modellfabrik und Holzdreherei von **Ludwig Sauter, Ludwigshafen**
Kanalstrasse 105 Telephon 1113

Die Badische Landwirtschaftskammer
verkauft am Dienstag, den 19. Dezember 1916 vormittags 10 Uhr im Städt. Viehhof in Mannheim
40 hornlose, meistens weiße Schweizerziegen.
Viehverwertung d. bad. Landwirtschaftskammer Mannheim
Kugartenstraße 2. Telephon 3719.

Drecksachen liefert in modernster Ausführung rasch und billigst **Dr. H. Haas'sche Buchdruckerel, d. m. b. H.**

Verkauf.
Das Volkshaus...
Mannheim, 14. Dez. 1916.
Waldm. Maschinenamt
Waldm.

Mannheimer Hausfrauenbund. Musikverkauf
nur für Mitglieder.
Harmonie D 2, 6
10-12 und 3-5 Uhr.
Stimmliche Abgabe von Musik nach der bekannten Einstellung nur gegen Vorzeigen der Mitgliedskarte.
Hates 1/2 Cello
billig zu verkaufen. 60118
Gemeindeheimstr. 9 IV
bei 60118.

Pferde.
1 schwer, belgischer Dampf, auch als Zugpferd verwendbar und 3 weitere erstklassige, jüngere Zugpferde sind abgegeben.
Angeb. unt. Nr. 60118 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Pelzjacke
lang, sehr schön gearbeitet, preisw. zu vert. Wechsel. Kaiserliche Goldstick, 1. u. 2. Zell. Haupt 11-3 Uhr. Nov. 1. u. 2. Geschäftstr. 2001
Gute 1/2 u. 1/4 60118.
Kontrollierter u. Kinderhandel bill. zu vert. Sonntagstr. 4, 2. St. 60118

Praktische Weihnachtsgeschenke

In unserer Spezial-Abteilung Kleimmöbel

Friseurtoiletten
Blumenkrippen
Hut- und Schuhschränke
Wäsche-Truhen
Hocker und Gondel
Blumenständer u. Kübel
Notenständer u. Etagere
Rauchtische in Holz und Messing
Ziertische in vielen Ausführungen
Holz und Messing.

Korbmöbel, Gartenmöbel
Kinder-Tische und -Stühle
Kinder-Klappstühle
Triumphstühle, Fluggaderoben
Schaukelstühle, Klavierstühle
Schreibtischsessel
Bücheretageren hängen und stellen
Nähtische in weiss
Serviertische in allen Preislagen

Bilder für Wohn- u. Schlafzimmer
bekanntgrößer Auswahl

In unserer Spezial-Teppich-Abteilung

Teppiche in allen Grössen
Tisch- und Diwanddecken
Bettvorlagen in allen Preislagen.

Felle in vielen Ausführungen
Sofakissen, Fusstaschen
Läuferstoffe, Bettdecken.

S. Wronker & Co. Mannheim.

AEG
Elektrische Heiz- u. Kochapparate
Passende Weihnachtsgeschenke



Te- und Wasserkessel, Kaffeemaschinen
Koch- und Wärmeplatten, Kochherde

Allgemeine
Elektrizitäts-Gesellschaft Mannheim
Stadtteilung, Haldebergstrasse (O 7, 10)
Telefon 6766. 47600

Peter Deuss, P 1, 7
Empfehle in feinsten lebendlicher Ware zu sehr billigen Preisen:
Schellfische und Cablian, Schollen
sowie
alle Räucherwaren als Päcklinge
Sprossen, Schellfische.

Weihnachtsbesuche

Paul Ehrenberg
C 1, 4 Telefon 6494 C 1, 4

Bevor Sie ein
Gemälde

kaufen, beschließen Sie bitte
meine diesjährige große

Weihnachts-Ausstellung!

Auch Sonntags geöffnet.

Otto Zickendraht

Moderne Büro-Einrichtungen

N 2, 9 MANNHEIM N 2, 9

Fernsprecher 190

Flachpulte, Rollpulte
Jalousie-Schränke
Vertikal-Registaturen
Karten-Systeme
Schreibmaschinen und Zubehör
Rechenmaschinen

Erste Deutsche Erzeugnisse.

Praktische Weihnachts-Geschenke
besonders für unsere Feldgrauen beabsichtigt

Moritz Herzberger

Planken E 3, 17
Tel. 6489 und 7447

Mannheim

Heidelbergerstr.
O 6, 5

Reichhaltige Auswahl in

Cigarren und Cigaretten

in Packungen zu 10 Stück, 20 Stück, 25 Stück, 50 Stück und 100 Stück.

Grosses Lager in

Tabak, Pfeifen, Cigarren- u. Cigarettenetuis, Cigarren-
und Cigarettenspitzen, Cigarrenscherchen, Lunt-
feuerzeug, Tabakbeutel, Cigaretten- u. Pfeifenstopfer.
Cigarettenmaschinen in jeder Preislage.

Man beachte die Schaufenster.

Mitte Dezember Eröffnung meines neuen Ladens
Heidelbergerstrasse. P 6, 1. Heidelbergerstrasse.

Praktische Geschenke
besonders für den Weihnachtstisch beabsichtigt

Als passendes
**Weihnachts-
Geschenk**

empfehlen wir die in unserem Verlage
erschienenen Werke:

Wiederkehr, Mannheim

In Sage und Geschichte, gebunden Mk. 2.50.

Sperling, Ein Blütenstrauss,

gemüthpflegende Gedichte, gebunden Mk. 2.00.

Strauß Jakob, Feierabend.

Ernstes und Heiteres in Mannheimer Mund-
art, gebunden Mk. 1.80.

Verlag des

Mannheimer General-Anzeigers.

Bombensicher
steht ein
Christbaum



in diesem Ständer, der mit angefeuchtem Sand
gefüllt, den Baum lange frisch hält. 5742

Solange Vorrat, weit unter seitherig. Preis.

Ludwig & Schütthelm, Hofdrogerie

gegr. 1833. O 4, 3, Tel. 252 u. 7715 u. Filiale:
Friedrichsplatz 19, Tel. 4968.

Wirtschaftsbegriffe

Gebr. Buck

Telefon 6425 Heidelbergstr. O 7, 14

**Gemälde
ersten Ranges**

Abt. Graphik



Musikalien!

Klaviernoten von 20 Pf. an

Grosse Auswahl
in neuesten Kompositionen

Noten für Violine, Zither,
Lauten, Gitarren etc.

Schulen für alle Musik-
instrumente stets vorrätig!

L. Spiegel & Sohn,
Hoflieferant
E 2, 1 Planken

Photo Apparate-
bedarf

zu Geschenken

grösste Auswahl.

Kostenlose Anleitung im
Photographieren.

**Breunig's
Photo-Centrale**
I. Haus für Photo-Bedarf
O 4, 13 Tel. 6624.

2 beliebte Instrumente für Groß und Klein!

Ohne Notenkenntnis
sofort spielbar!

Akkordzithern

3-akkordig Mk. 5.50 mit
6 Notenblättern
5-akkord Mk. 11.50, 13—
15.— mit 6 Notenblättern
6-akk Mk. 14.—, 16.—, 20—
25.— mit 6 Notenblättern

L. Spiegel & Sohn, Hoflieferant
E 2, 1, Planken H 1, 14, Marktplatz.

Fluta!

Mk. 1.05,
2.—, 2.20,
3.30.

Silberfluta

Mk. 5.50
mit Spielau-
fistung.

Willkommenes
Weihnachte-
Geschenk!

**Elektrische
Spielwaren**

Eisenbahnen, Motore u. Dynamo
kleine Lichtanlagen,
Taschenlampenspiele,
Dampf- u. Uhr werks-Lokomotiven
Dampfmaschinen-Modelle,

Taschenlampen-

Batterien in allen Grössen.

R. Armbruster

Verkaufshaus für Elektrische
Bedarfsartikel
neben Warenhaus Wronker

E 1. 13 E 1. 13

Bertram & Mahland

Hof-Optiker und
Feinmechaniker

Planken E 1, 15

Fernruf 2199.

Hans Seum, U 1, 2

Spezial-Haus

gediegener

Haus- und Küchengeräte

Neu aufgenommen

„Spielwaren“.

Auch in der ersten Zeit fehle die gediegene
Musik nicht im Heim!

Christbaumuntersätze

mit Musik, selbsttönend, verherrlichen das Weihnachtsfest



Mandolinen . . . M. 16.— an; Lauten . . . M. 24.— an
Gitarren . . . M. 15.— an; Akkord-Zithern . . . M. 4.— an
Wiener Akkordeons: 1-reih. M. 8.— an; 2-reih. M. 24.— an
Kinder-Viollinen . . . M. 4.50 an; Pfeifen . . . M. 0.10 an
Kinder-Trompeten M. 1.— an; Flötenpulte M. 0.75 an
Kindermundharmonikas . . . 0.10 an; Strohpolle . . . 3.50 an
Kinder-Trommeln M. 0.80 an; Violinkasten M. 3.90 an



Elegante Violin-E'uis M. 10.—

Grammophone, Gramolas

Sprech-Apparate
jeder Art

Weihnachtsplatten
mit Glockengeläute

L. Spiegel & Sohn

Kgl. Bayr. Hoflieferant
Planken, E 2, 1 Marktplatz, H 1, 14

**Binzenhöfers
Möbellager**

Augartenstr. 38

billigste Bezugsquelle für

Möbeln jeder Art

Besichtigung ohne Kaufzwang.

Nähmaschinen

neu und gebrauchte

Taschenlampen

in grosser Auswahl

Batterien

in versch. Preislagen

Carbidlampen

Sohlensohl. u. Gummi-Absätze

Pister

Q 1, 9 u. Langerötterstr. 16

Stickerei-Partiewaren-Haus

E 2, 18 Verkauft zurückgesetzte E 2, 16

Blusen-Röcke, Mäntel, Kostüm-Röcke, weisse Battistblusen,
Kinderkleidchen und Jäckchen

Kinderwagendecken und Paradekissen

Füll- und Spachtelstoffreste, Valenciennes-Spitzen-
und Einsätze, Leinen Klöppel-Spitzen und Einsätze,
Schweizer-Stickerei-Spitzen und Einsätze,
Semmetband-Reste.

Ohne Bezugschein und Teuerungs-Zuschlag.

E 2, 16, Planken **Ch. Weizmann** E 2, 16, Planken



Waisenschaftsgesellschaft



H. Barber, N 2, 10
und Rathaus-Passage.
Beleuchtungskörper,
Koch- und Heiz-
Apparate

Als Liebesgaben

empfehle:
Taschenlampen
Hosenrührer
Rasierapparate
Taschenmesser
Seltengewehre
Mundharmonikas
Brieftaschen
Geldbörsen
Spielkarten
Sohlen
Puls- und Ohrenwärmer
Handschuhe
Zigarren- u. Zigaretten-Etui
u. s. w.

Sporthaus Griasch
nur D 1, 1 am Paradeplatz.

Ohne Bezugsschein

Große Posten

Deckchen zum Sticken, von
Sticker Reste-Klöppel Reste
Samtraste, Bulgarische borden
Tüll- und Stickerie - Stoffe
Seidene Ueberblusen, Schales
in grosser Auswahl

Fanny Ordinanz
G 3, 17 G 3, 17

Günstigste Gelegenheitskäufe

in den schönsten

Puppen u. Spielwaren
nur bei

Birnbaum

H 3, 1 H 3, 1
Man achte genau auf die Hausnummer.

Vater und Mutter!

Es ist doch nicht alles wahr was in der Zeitung steht, denn der

Arnold in Q 3, 4

hat so schöne Spielachen aller Art, auch Puppenwagen,
Festungen, Kautliden, Puppenstaben, Küchen,
Pferdeställe, Soldaten, Auch

6000 Karton Christbaumschmuck,

hierin die schönste Auswahl von hier.

Q 3, 4 Das Geschäft ist aber nur **Q 3, 4**

Grosse Auswahl

in
Briefpapier-Kassetten
Brieftaschen
Gesellschafts-Spielen
Mundharmonikas
Taschenlampen nebst
Batterien.

S. Wegmann

Papier- und Schreibwaren
U 4, 1.

Jos. Blum

Nachfolger
D 4, 3
Haus für moderne
Kücheneinrichtung

Praktische Weihnachts-Geschenke

in grösster Auswahl,
in allen Preislagen,
für Küche und Haus.

Weihnachtsgaben

Als welche fast jedermann willkommen sind u. große Freude bereiten
empfehle meine hervorragenden

Qualitäts-Zigarren

10 Stück Packungen zu 50 Pfg., 1.-, 1.10, 1.20, 1.30, 1.50, 1.80, u. 2 Mk.
20 " " " 2.-, 2.50, 2.90 u. 3.50. (versandfertig)
25 " " " 3.25, 3.50, 4.25, 5.-, 6.75, 8.-, 10.-, 12.50
50 " " " 8.-, 8.50, 4.-, 4.75, 5.70, 7.25, 9.50 usw.

Zigaretten

nur erste und bekannteste Fabrikate
20 Stück Packungen zu -20,-, -30,-, -40,-, -50,-, -60,-, -70,-, -80,-, -90,-, -1.00,-, -1.20,-, -1.50,- usw.
50 " " " 1.25, 1.50, 1.75, 2.-, 2.50, 3.-, usw.
100 " " " 1.80, 2.00, 3.-, 3.50, 4.-, 5.- usw.
in Weihnachts-Packung und versandfertiger Folienpackung ohne Probalchöpfung

Tabake

Fein-, Mittel- und Grobschnitt
in allen Preislagen.

Riesige Auswahl

in mehreren hundert Sorten
kurzen, halblangen und langen
Tabak-

Pfeifen

gebogene und gerade Formen
für -40,-, -50,-, -60,-, -75,-, -90,-
1.-, 1.25, 1.40, 1.50, 1.60, 1.75,
2.-, 2.25, 2.50, 2.75, 3.- usw. bis
40 Mk. das Stück.

Garantiert echte Meerschaum-Pfeifen

Ton- und Porzellan-Pfeifen

Tabakbeutel, Schnupftabak-Dosen, Streichholz-Hilfen, Benzin-
und Luntenerzeuger, Ersatz-Luntenerzeuger, Ersatz-Steine u. a. m.
Alles in grösster Auswahl.

Zigarren Haus Albert Heffmann

en gros H 1, 1-2 Breitestrasse, Tel. 7383. en detail
Sonntags bis 7 Uhr, Werktagen bis 9 Uhr abends geöffnet.

Musikinstrumente

wie
Violinen, Mandolinen,
Gitarren, Lauten,
Zithern, Mundharmonikas,
Ziehharmonikas, Ocarinas, Bögen, Violon-
cellen etc., auch alle
Bestandteile.
Grosses Lager aller besten
und billigsten
Grösste Auswahl und Be-
halten in Musikinstrumenten

W. August Kessler jr.
C 2, 11 Goldeuhauer C 2, 11

Lampen

für Gas und
elektr. Licht

in grosser Auswahl billigst.
Peter Bucher, L 6, 11

Grüne Rabattmarken!!

T 1, 3 Jakob Kraut T 1, 3

Breitestr. **Jakob Kraut** Breitestr.
Altbekanntes Spezialhaus für vorteilhaften Einkauf
Uhren, Goldwaren, Trauringe

Armee-Uhren

in billigerer Preislage

Kriegsschmuck

in reicher Auswahl.
Extrananfertigung billigst.



Semi-Emailbilder

Künstlerische Ausführung,
Dauerndes u. schönes
Andenken.

Beachten Sie meine
Auslagen.

Christbaum-Schmuck-Ausstellung

Reizende Neuheiten, bunt und weiß,
Spezialität:

Nichttropfende Baumkerzen

Nur allerbeste Qualitäten! Billigste Preise!

Krippenfiguren in grosser Auswahl!

Vereine und Wiederverkäufer hohen Rabatt.

Jos. Brunn Nachf. Jakob Mayer
Q 1, 10 Telefon 555 Q 1, 10
Ältestes und vornehmstes Spezialgeschäft Mannheims.



Wristwurfbezugsmuster

Friedrich Dröll

Fernruf 460. Q 2, 1 Gegründet 1858.

Bett-Tische, verstellbar
Klosett-Stühle
Bidets
Haus-Apotheken
Elektrische Wärmekissen
Fusswärmebänken
alles in grosser Auswahl.

Louis Doerr

Theaterstraße D 2, 12

hat stets das Neueste in
Papier-, Leder-
und Luxuswaren

Arnold Obersky Korsett-Werkstätten MANNHEIM, D 1. 5/6

Gelegenheitskauf
in

Puppen

aller Art.

Charakter-Puppen, Babys,
Kugelgelenkpuppen,
Ledergestelle mit Celluloid-
Köpfen

Wird unter Preis. Solange Vorrat reicht.
Gelegenheitskauf für Wiederverkäufer.

Ferber-Stein
C 1, 5 Breitstrasse C 1, 5
Samstag von 5.15 Uhr ab geöffnet.

Haben Sie Interesse
für eine Weihnachtsanzeige?
Vertretarbesuch erfolgt sofort
Fernruf 218, 868 und 7569.

Ölgemälde

von Münchener und
Mannheimer Künstlern
schönstes
Weihnachts-Geschenk
zu jedem annehmbaren Preise
Kunsthandlung
A. Donecker
L 1, 2 am Schloss L 1, 2

Grüne Rabattmarken.

Empfehle mein reichhaltiges
Lager in



Uhren, Gold-
u. Silberwaren
Zeitgemässer
Schmuck
Armbanduhren
Trauringe usw.

Reelle Bedienung, billige Preise.

Johann Klein
Mittelstrasse 1.



Besichtigen Sie
meine

Winter- Neuheiten

Passende
Weihnachts-
Geschenke!

Meine Lager- wie
Kaufmanns sind ein
Triumph mod. Zuschneide-
kunst. — Unerreicht an
Sitz und Haltbarkeit.

Seidenhaus Theodor Silberstein

C 1, 7 Breitstrasse C 1, 7

Seidenstoffe und Samte

für Kleider und Blusen
sind in meinen anerkannt guten
Qualitäten noch in reicher Auswahl
auf Lager.

Für Weihnachtsgeschenke

empfehle feroc:
handgearbeitete Perlbüchel, Taschen,
Federnboas, Spitzentücher, Kragen
und sonstige Neuheiten.

Fussball- Hosen, Trikot, Stiefel, Strümpfe, Gummikniekappen

Schienbeinschützer, Pfeifen etc. etc.

Turn - Hockey - Jugendwehrartikel.
Sporthaus Wittmann, P 5, 5
neben Buriacher Hof.

Optiker Friedr. Platz

Neues Rathaus
Bogen 58/59
Telephon 907.

Taschenlampen

mit guten Batterien und
hell leuchtenden Birnen
komplett von 95 Pfg. an
Batterien Ha-Ef 70 Pfg.
garant. 5 Stund. Brenndauer
Parfümerien-Wagner
Q 3, 20.

H. Barber

N 2, 10 und
Rathaus - Passage.

Beleuchtungs-
Körper
Koch- und
Heizapparate

Neu eröffnet!

Spezialhaus
für
Amateur - Photographie

Laue & Oswald

Seckheimerstrasse 11a, Karlsruhe.

Verkauf u. Versand
v. Bedarfsartikeln.
Ausführung sämt-
licher Photo-Ar-
beiten prompt und
sauber.

Mannheim
Fernspr. 2124 Fernspr. 2124

Pelze Skunks, Fuchs, Iltis Marder, Seal - Bismar

habe noch in selten schöner und reichlicher Auswahl
abzugeben. Zur Besichtigung ohne Kaufzwang
lade herzlich ein. 0150

Pelzhaus Seligmann P 6, 1, 1 Treppe
Heidelbergerstr.

Vorgelieferten Altsilber wegen verlorne
zu billigen Preisen: Brillenringe, Beschlo-
ss, Corrigier, Christbaumen, Weihnachts-
bäume, Rabete, einige goldene Herren- und
Damenuhren, sowie eine große Auswahl
an Gold- und Silber-Schmuckgegenstände.
S G. B. Heine, Solda, Goldschmied, S G. B.



Warenhaus

KANDER

G. m. b. H.
Verkaufshaus:

T 1, 1, Mannheim
Neckarstadt, Marktplatz
Schwetzingerstrasse
Ecke Helmholtz-Lanzstrasse

In allen Abteilungen praktische Weihnachts-Geschenke!



Handspiegel
96, 58 Pf.



Brotkorb
mit Einlage 2,95, 1,85



Tortentorte
mit Einlage 5,50, 2,95



Küchen-Garnitur mod. dek. 22-teil, 16-teil.



Kaffee-Service Dekor
3 teil., echt Porzellan 4,50, 2,95



Nähkästchen mit und ohne Füllung 1,25, 75 Pf.



Aschenbecher
mit Schwedenstiel 1,95, 1,45



Glaschirme
in Goldverz. 3,95, 1,75

Damen-Konfektion

- Seiden-Blusen in vielen Farben und moderner Verarbeitung 9.75
 - Schwarze T.-L-Blusen 6.90
 - Samt-Blusen in vielen Farben 9.25
 - Schwarze Seiden-Blusen alle Größen .. 11.75
 - *Damen-Mäntel dunkelblau, moderne, kleidsame Formen 24.50
 - *Frauen-Mäntel mit breitem Schalkragen, alle Weiten 24.50
 - *Damen-Mäntel sehr aparte Formen, in vielen Farben 35.00
 - *Jackenkleid kleidsame, jugendliche Form, farbig 26.50
 - *Jackenkleid dunkelblau Cheviot, Jacke mit Gürtel 35.00
 - *Damen-Unterröcke in Tuch, mit farbigen Besatz Stück 3.50
 - Seiden-Unterröcke in vielen Farben Stück 9.75
 - *Mädchen-Schal-Mantel aus warmen Stoffen 11.75
 - *Kleider-Kleidchen einfarbig und gemusterte Stoffe 4.25
 - *Knaben-Schal-Anzüge aus dauerhaften Stoffen 3.95
- Nur die mit * bezeichneten Artikel sind bezugs-schneipflichtig.

Peizwaren

- Frauen-Polizschwarz Kanin 6.75
- Kragen „Festramme“ 7.50
- Kragen langh. Kanin, Heri 12.75
- Frauen-PolizNezumrnel 16.50
- Plüsch-Garnituren schwarz 9.50
- Astrachan-Garnituren schwarz und grau 12.50
- Seal-Plüsch-Garnitur elegante Ausführung ... 14.50

- Geschloß-Kassette 25-25 Packung 1.10
- Geschloß-Kassette 40-40 Packung 1.50
- Postkarten-Album mit 400 Karten 1.25
- Postkarten-Album elegant gebunden 2.25
- Postkarte-Album in eleg. Ausführung 1.25, 65 Pf.
- Tagebücher mit Schloß 2.45
- Schiller-Ebais gelblich 88, 38 Pf.
- Jugendchriften und Bücher in großer Auswahl!

Seide u. Samt

- Blusen-Seide eleg. Streifen u. Karos Met. 2.95
- Blusen-Seide einfarbig gestreift und kariert Met. 3.95
- Blusen-Seide doppelt. in allen mod. Farben Met. 6.50
- Blusen-Samt gute halbe Qual. in allen Farben Met. 2.45
- Hüper-Samt beste Ware ca. 70 cm breit, marine Met. 6.50
- Plüsch und Astrachans in großer Auswahl!



Bilder-Album, mod. Ausf. 4.50, 2.95



Haushalt-Wagen versch. 4.55, 3.25



Bilder-Rahmen in all. Form. von 38 Pf. an



Blumenkrippe w. lac. 7.45



Vasen 1.95, 95 Pf.



Bauernstühle 6.95, 4.95, 3.75

Grosse Spielwaren- und Puppen-Ausstellung!

Sonntag, den 17. Dezember sind unsere Geschäfte bis 7 Uhr abends geöffnet!

Verkäufe

KARL VOGEL

vorm. FR. CARL BARTH
Inh. FRITZ RÜCKELS
Rathaus (Kauflhaus) Bogen 12, Breitestr.
Erstes und größtes Spezialgeschäft ff. Stahlwaren
Taschenmesser, Scheren
Bestecke u. Transchiermesser
Löffel und Gabeln
in Alpaca und schwerer Versilberung.
Nagelpflege- und Scheren-Etuis
Werkzeugtaschen
sowie sonstige Geschenkartikel in reicher Auswahl

Praktische Geschenke für's Feld:
Armee-Messer, Stilets
Feldbestecks.

Rasiermesser unter Garantie
Rasierapparate wie „Gara“, „Prophet“
und andere Marken
sowie dazu gehörigen Klingen in bester Qualität
zu massigen Preisen.

Werkzeuge u. Schleifen von Rasiermessern,
Scheren u. s. w. rasch und gewissenhaft.

Grosse Posten gebrauchter Munitions-Kisten

abzugeben.
76 cm lang, 28,5 cm breit, 23 cm hoch.
Zu besichtigen Montag, den 18. und
Dienstag, den 19. ds. Mts., von 2-4 Uhr.
Schriftl. Angebote sind bis 21. ds. Mts.
zu richten an das Abgabe-Kommando
für Pionier-Gerät, Mannheim II.
Fabrik Heinrich Lanz
Pfortner III. 17726

Julius Droller

Mannheim — Heidelbergerstraße O 7, 9 II.
Wohnungseinrichtungen
In höchster Vollendung.
Sehenswerte Ausstellung. 0100

Offene Stellen

Gesucht per sofort oder 1. Januar
tüchtigen **Commis oder Fräulein**
als Correspondent und Fakturist. An-
fänger aus geschlossen. 47923
Endlich & Leis, L 3, 11
Mannheim.

Tücht. Versandbeamter

der mit dem Zoll- und Tarifwesen, so-
wie mit dem inlands- und Auslands-
Versand vertraut ist, gesucht.
Bewerbungen mit Lebenslauf, Zeugnis-
abschriften und Bild, sowie mit Angabe
der Gehaltsansprüche und des frühesten
Eintrittszeitpunktes erbitten. 47931

Henschel & Sohn, Cassel

Lokomotivfabrik.

Gesucht zum baldigen Eintritt erfahrener

Mehrfach-Drahtzieher

der mit englischen und deutschen Ziehmaschinen
vertraut ist, sowie im Ziehen von Eisen- u.
Aufgedraht jahrelange Erfahrungen hat, als

Vorarbeiter

in eine neu einrichtende Drahtzieherei.
Derselbe muß in der Lage sein, den profes-
sionellen Betrieb der Drahtzieherei allein zu
übernehmen. 47904

Isolation A.-G. Mannheim-Neckarau.

Wir suchen zum mög-
lichst frühen Eintritt einen mit
der Bronze verfahren
und ein selbständiges
Arbeiten gewöhnten

Korrosionsbeständ.

Bewerber, welche in Strömungs-
apparate und Maschinen-
schleifen bewandert sind,
erhalten den Vorzug.
Schriftliche Angebote er-
beten an 40172

M. Stromeier

Lagarhausgesellschaft
Stationstr. Militärstr. 17.
Mechaniker,
30 Jahre tüchtigen

Mechaniker

für Schweißmaschinen von
hohen Wert. 40170

W. A. Koegel,

Mechaniker.
Fräulein
im Alter von 18-20 Jahren
für unter
Büro
auf 1. Januar d. n. 1. d. n.
gesucht.
Ausführliche Angebote an
Grund- und Haus-
haltswirtschaft N 3, 7.
Zum Verlesen von
Zweck werden mehrere

Frauen

und gutem Gouto zum
sofortigen Eintritt gesucht.
Einkaufs- und Haus-
wirtschaftlichen. 40170

Mädchen

mit hohem Lohn für so-
fort gesucht. Antrag an
Anton Siepi
Hauptstr. 11
Königsplatz 11, 4

Stellengesuche

Junger Kaufmann
der mit allen vornehmen
Geschäften vertraut ist,
suche An zu verändern.
Nach. Verleger in 2. u.
Helmholtzstr. 11, 4

Plüsch

in übernehm. Nation
verbunden. Cigarren-
geschäft. 40170

Kaufmann

tüchtig und erfahren
sucht
für halbe Tage
Beschäftigung

am Voro oder vielleicht
zur Vertretung des ein-
gesetzten Gede. Reaktion
samt gestellt werden. Ihre
Referenzen vorhanden.
Wsk. Ansch. mit M. N.
713. an Rudolf Wölfe,
Mannheim erbitten. 40170

Kochlehrmädchen

30 Jahre alt, Stelle als
Kochlehrmädchen
für gegen. Vergütung,
J. Hünigle, 60115
Wetzheim. Telefon 20

Verkäufe

Ganze
Wohnungseinrichtung
wegen Umverlegung zu
verkaufen. 40170
Häckerstr. 7, 20. part.

Schulranzen

(Ganzerbeil)
in großer Auswahl
K. Kaufmann
N 3, 5. 210

Gänse.

Große Junge gutgezüchtet
Verkaufte an 10, 20, 30 u.
40 Pf. Stück verpackt oder
oder nicht. 2000
Julius Stumm,
Aunweller (Pfalz).

Damentaschen

Portemonnaies
Brieftaschen
Cigarren-Etuis
Hosen-träger
Nähkörbchen
Nähbeutel
Briefmappen
in gr. Auswahl empf. 40170
K. Kaufmann
N 3, 5.

Kauf-Gesuche

Zu kaufen gesucht geb-
rauchte
Reifzug
Häckerstr. 17. part. 40170

1 Dezimalwaage

zu kaufen gesucht.
Preisangebote unter
Nr. 63112 an die Ge-
schäftsstelle d. Blattes.

Möbel

gebrauchte
Kinderwagen u. Holze-
n. Klingner, T 2, 8.

Unterricht

Wer erst, einem Schüler
der letzten Klasse eines
Gymnasiums

Nachunterricht

Arbeitsblätter unter
Nr. 40170 an die Geschäftsstelle
dieses Blattes erbitten.

Vermietungen

Wohnungen.
Jägerstr. 4, u. 5. Stm.
u. 100. 20. 100. 1 Trepp.
6-7 Zimmer preisw. 40170
ab. 1. Jan. u. 1. Okt. 1. St.
40440

2 schöne Wohnungen
welche sich zu Wohnzimmern
oder zu kleinen Geschäften
eignen, neu herger. u. voll-
ständig möbliert, preiswert zu
vermieten. 40170
Häckerstr. 17, 2. Stf.

Schöne Wohnungen
von 5, 6, 7 u. 8 Zimmern
nebst Zub. zu vermieten.
Häckerstr. 17.
204

Verloren

In der zweiten Straße
von T 1 bis 8 1 eine
schw. Damentasche
mit ca. 100 M. u. einigen
Batterietaschen Inhalt ver-
loren, Finder, der gute
Belohnung im Cigarren-
geschäft. Kaufmann

H 1, L. 40061

Heirat

Gebildete, hübsche Dame
in geüb. Vermögen, 40 J. alt,
wünscht in bestem Gev. in
guter Stellung einen

Heirat

in Verbindung zu treten.
Angebote entl. m. Bild be-
zichtigt. O.M. 751. Rudolf
Wölfe, Mannheim. 17721

Heirat.

Kaufmann, aus der Nähe
Düsseldorf, 38 Jahre alt,
hübl. Verheiratung, einge-
schl. Vermögen, sucht die
Bekanntsch. einer
hübschen, intelligenten,
eigenem Gei-
st vermög., sucht eine
hübsche, ergebene Dame
mit Vermögen. Latin We-
schäft am liebsten. Zusam-
menberei. Verheiratung,
milde Disziplin oder Do-
menherrschaft bevorzugt.
Anfragen unter Zuschl.
ten, wenn möglich mit Bild
unter Nr. 47900 an die Ge-
schäftsstelle d. Bl.

Kaufmann

evangelisch, in den 30er
Jahren, mit selbständigem
Geschäft u. eigenem Gei-
st, 80000 M. Vermögen, sucht
die Bekantsch. einer
Dame in gleichen Ver-
hältnissen wend. 40170

Heirat

Zur erbgemeinen Ver-
erbung, wenn möglich mit
Bild, unter Nr. 47900 an
die Geschäftsstelle d. Bl.

Weihnachtswunsch

Gedruckte Gedächtnis-
blätter, 10 B. u. ev. 1000. 1. u.
2. Stf. 40170. 1. Stf. u. 20-21
u. 22-23. 3. Stf. u. 24-25
geh. Geleit. 40170 mit
Bild. u. 2000 an die
Geschäftsstelle d. Blattes.

Miet-Gesuche

Wohnung in Mannheim
mit 3 Zimmern, 1000 M.
zu mieten. 40170 an
die Geschäftsstelle d. Bl.

Mein Riesenlager

umfasst 19000 Stück

darunter:

<p>2500 Mäntel farbig halblang und lang Blasen- und Glockenform 95.00, 82.00, 56.00, 43.00 38.00, 30.00, 22.50 13.50 Schwarz Tuch, Eklimo, Cheviot, Astrachan, je nach Stoff 150.00, 125.00, 98.00, 75.00, 64.00, 50.00, 45.00</p>	<p>1000 Kostüme jugendliche Form aus guten erprobten Qualitäten 82.00, 75.50, 65.00, 54.00, 49.00, 41.50, 37.50 Frauen-Form erstklassig in Ausführung und Qualität 250.00, 19.00, 165.00, 142.00, 120.00, 98.00, 82.00</p>	<p>8000 Blusen ohne Bezugschein Taffet, Paillette, Waschseide, Tüll, Samt 65.00, 48.00, 39.00, 28.50, 19.50, 13.00, 9.75 in Wolle Cheviot, Voile, Satin, Crêpe, feine Vorarbeitung 75.00, 58.00, 42.00, 29.00, 21.00, 13.00, 8.25</p>	<p>1100 Unterröcke ohne Bezugschein aus Taffet, Chiné, Seiden- band etc., Neuhelton 48.00, 39.00, 28.50, 22.00, 19.50, 16.00, 13.50 in Wolle Tuch, Foulé, Melton, Cheviot alle Weiten 35.00, 28.50, 21.00, 13.00, 9.25, 6.50, 3.50</p>	<p>700 Kostüm-Röcke für junge Damen, Taffet, Eklimo, Popeline, Cheviot, neue Schnitte 68.00, 56.50, 43.00, 34.10, 28.00, 24.50, 19.50 für Frauen Cheviot, Cachemire, Eklimo, Seide 85.00, 60.00, 47.00, 32.00, 28.00, 22.00, 14.50</p>	<p>3500 Kinder-Mäntel, Kleidchen Mäntel in allen neuen Formen u. Fantasie-Stoffen, wie Samt etc., je nach Stoffart 70.00, 62.00, 41.50, 29.00, 20.50, 14.50, 9.50 Kleidchen in reizenden Schnitten und in den schätesten Stoffen u. Farben 68.00, 41.00, 36.50, 29.50, 10.50, 12.00, 9.75</p>
---	---	--	---	---	--

Imitierte Pelz-Garnituren

aus Seidenplüsch, Krimmer und Astrachan, für Damen und Kinder
36.00 24.00 18.00 13.00 9.50 7.00

Morgen-Röcke u. Morgen-Jacken

aus Fleusch, Foulé, Tuch, effektiv konfektioniert
68.00 48.00 39.00 32.00 24.00 10.75

Infolge rechtzeitigen Einkaufs bestehen meine Artikel noch aus guten Qualitäten und eignen sich besonders als praktische Weihnachts-Geschenke!

Für jedes Alter und jede Figur: sowohl bei Erwachsenen wie Kindern sind die neuesten Formen am Lager.

Sonntag von 11 bis 7 Uhr geöffnet

Sophie Link

Mathilde Sandreys neue Ehe.

Roman von Kurt Morek.

(Nachdruck verboten.)
Mathilde Sandrey öffnete die Tür zur Terrasse und trat hinaus. Sie kam aus den verdunkelten Räumen und legte ihre feine Hand über die Augen, weil das Mittagslicht sie blendete. Schimmernd weiß lagen die Kieswege unter der brennenden Südsonne. Hinter den Rosenflächen des Vorplatzes ging der Park mit dem schlaffen, matten Grün seiner Bäume und Gebüsch in die Tiefe und war voll Mittagsstille. Von allen Dingen sprang das grelle Licht des wolkenlosen Himmels blühend zurück.
Draußen sah Christoph Dahlen mit gewohnter Nachlässigkeit in seinem Sessel und hielt eine Ruppe auf dem übergeschlagenen Knie, in der seine Finger blätterten. Dann und wann hielt er bei einem Blatt still und betrachtete ein seitengroßes, buntes Bild mit zusammengekniffenen Augen. Ringlos lag er den Rauch seiner Zigarette und blies ihn genießend in die heiße Luft. Er legte den Kopf zurück, als sei der Rauch, der ihn blaugrau umwölkte, ein Kissen, und lächelte vor sich hin, während sein Bild das aufgeschlagene Bild schon längst nicht mehr zu sehen schien. Als er Mathildens helles Gesicht im Türrahmen stehen sah, blickte er auf und nickte ihr zu.
„Du hier, Bettler?“ sagte sie und trat langsam zu dem Sessel, der ihm gegenüberstand. Und während sie sich niederließ, fragte sie mit einem Blick auf die Ruppe: „Ich störe Dich doch nicht?“
Er nippte das Achenende der Zigarette mit dem kleinen Finger ab.
„In meinem Nichtstun?“ sagte er. „Nein... Ich gewöhne nur Erinnerungen...“
„Erinnerungen?“ Du hast schon welche? — In deinem Alter?“ fragte sie lächelnd und streckte sich behaglich in ihrem Sessel aus. Die geschwungene Linie ihrer ruhenden Gestalt hatte etwas überraschend Großartiges. Ihr Kopf stand fein umrissen vor der leuchtend blauen Firmament des Himmels, und die Kontur schimmerter metallisch vom Glanz des Haares.
Während Christoph ihrem unbestimmten, verschleierte Blick begegnete, sagte er: „Das Alter spielt dabei wohl keine Rolle, liebe Mathilde... Und zudem bin ich doch nahezu acht-

undzwanzig. Nebenbei war es das Buch hier, das mich zu dieser fatalen Beschäftigung brachte.“ Und er ließ die Seiten durch seine Finger blättern.
Mathilde lächelte, und ein ironischer Zug blieb um ihre Lippen haften. „Dies Buch“, sagte sie, „stammt von unserer Hochzeitsreise.“
„Was mich nicht hindert, Betrachtungen anderer Art daran zu knüpfen“, lachte Christoph. Und aus einem kurzen Nachdenken heraus sagte er: „Nebenbei sind diese Bilder sehr hübsch; diese Farben... dieses Leuchten... Man hat gleich den ganzen Süden, man riecht Licht und Sonne und hört das Meer rauschen. Natürlich wird einem da manches lebendig, was man beinahe schon vergessen hatte...“
Mathilde betrachtete den Bettler stumm hinter der Sammethülle ihrer Wimpern hervor, und sie sah das Weiß der Augen in seinem Gesichte leuchten. „Du solltest mir etwas erzählen“, sagte sie, schlüfrig wie ein Kind, und ließ den Kopf auf die Rücklehne des Sessels sinken.
Der Bettler hatte vor sich hingelassen und ihre Worte überhört. In seinem Gedankengang fortschreitend, sagte er, während sein Blick sich in die ferne Ferne grub: „Du kennst doch Amosli, nicht wahr? Das viele Blau des Himmels und des Meeres... glühendes Licht über die starren Linien der Klippe... das schroffe, grelle Gestein... Manchmal liegt stundenlang und wie unbewegt ein orangefarbenes Segel draußen auf dem Atlas der Klut. Und die Nacht ist manchmal wie ein lautes Bad, der Fels ist um Mitternacht noch blutwarm vom Mittagslicht. Und alles duffet.“ Mit leisen Handbewegungen hatte Christoph seine Worte begleitet, und der Ausdruck seines Gesichts war von einer lächelnden Spannung, als sehe er das alles wieder vor seinen Augen.
Mathilde lag mit halbgeschlossenen Augen und lauschte. „Dort war es, wo ich vor fünf Jahren eines der schönsten Erlebnisse hatte“, sagte Christoph, und seine Stimme hatte sich zu einem warmen Flüster gedämpft. „Sie war eine Französin, jung, goldblond mit großen Augen. Ich sah sie eines Abends auf der Terrasse meines Hotels, wo auch sie wohnte. Unten auf dem Wasser fuhren einige Röhre mit Lampen, und ein paar Burthen saßen zur Mondlinie. Pöplich stand sie von ihrem Tisch, wo sie mit anderen gelesen hatte auf und kam in meine Nähe. Wenige Stunden nachher kannten wir uns schon und sprachen miteinander. Ich weiß

nicht, wie es kam... Pöplich brach er ab und sah stumm mit einem Nicken um den Mund.
Mathilde hob erstaunt den Kopf und fragte: „Wolltest du mir nicht etwas erzählen?“
Aber er sagte verwundert: „Erzählen? Nein. Das war nur eine Erinnerung an Amosli.“
„Aber sie wird doch gewiß weitergehen als deine Erzählung, Bettler“, meinte Mathilde.
„Das schon“, bestätigte er, „aber das ist nicht zum Erzählen. Warum soll ich mir mein Erlebnis zerpflücken und eine banale Geschichte daraus machen? Ich fühle mich allen meinen Erlebnissen gegenüber zu einer gewissen Diskretion verpflichtet. Es ist der Blütenstaub der Seele, den ich nicht von ihnen abstreifen möchte.“ Er klopfte mit der Hand leicht auf die Ruppe und erklärte: „Manches dieser Bilder hat mir eine solche Erinnerung geweckt. Ich muß diesem Buch dankbar sein, weil es mir eine angenehme Stunde bereitet hat.“
Mathilde richtete sich im Sessel ein wenig auf und schaute. „Eine Erinnerungsgeschichte über den Bildern meiner Hochzeitsreise.“ Und plötzlich lachte sie leise auf.
„Warum lachst du?“ fragte Christoph.
Sie warf sich zurück, und noch immer verhalten lächelnd, antwortete sie: „O, nichts! Es ist vielleicht gar nicht so komisch. Ich dachte nur daran, wie verschieden meine Erinnerung an Amosli von der deinen sein könnte.“
„Um darüber urteilen zu können, müßte ich erst wissen... meinte er.“
Aber sie wehrte heftig ab: „O nein! Ich habe ja gar keine Erinnerung mehr daran, so lange, so furchtbar lange ist her. Es ist in meiner Vorstellung nur noch etwas ganz Unklares, und das Denken an diese Vergangenheit macht mich sehr nervös. Ich empfinde Erinnerungen gar nicht mehr als etwas so Köstliches. Das ist vorbei für mich.“ Ein grübelnder, ernsther Zug zerkümmerte die schöne, ruhige Gewandtheit ihres Gesichts, und mit einem angeknirschten Ausdruck in den Augen, die ihren Augen starrte sie an Christoph vorbei.
Er legte die Ruppe zusammen, und mit einem Nicken, als trennte er sich damit von seinen schönen Erlebnissen, schob er sie neben sich auf den Tisch. „Wie lange seid ihr jetzt verheiratet, Mathilde?“ fragte er plötzlich und betrachtete sie durch das seine Duftgeplumpf des Rauches.
Christoph sah

Hof- und National-Theater
 Samstag, den 16. Dezember 1916
 11. Vorstellung im Abonnement
Der gestiefelte Kater
 Ein Volks-Märchen in 4 Akten
 Musik von Emil Alfred Herrmann
 Spielleitung: Max Krüger
 Musikalische Leitung: Wolfgang Korlin
 Bühnenbilder nach Entwürfen von Hugo Sievert
 Um 2. Uhr findet eine größere Pause statt
 Um 3. 1/2 Uhr Anf. 6 Uhr Ende u. 8 1/2 Uhr
 Kleine Preise.

Mannheimer Künstlertheater
 1624 „APOLLO“ Tel. 7144
 Samstag abends 8 Uhr = Erstaufführung
Vater Holzmann
 Singspiel in 4 Aufzügen von
 H. Werner.

Vater Holzmann.
 Sonntag, nachm. 3 1/2 und abends 8 Uhr
 Sonntag, 16. Dezember, nachm. 3 1/2 Uhr
 Kindermärchen
Prinzessin Lügenmäulchen.

Grandtheater im Bernhardushof.
 Sonntag, den 17. Dezember, nachmittags 3 Uhr
Die beiden Waisen
 oder:
Traum eines Kindes in der Christnacht.
 Karten: Vorkauf bei E. Seeg. U 1, 4 und
 H. Rödel, D 2, 8. 47928

Palast-Lichtspiele
 1, 6 Breitestrasse 1, 6
Erstaufführung!
Henny Porten
 in ihrem 1. Film:
Der Ruf der Liebe
 Grosses Drama in 4 Akten.
 Henny Porten gibt hier wieder eine Glanz-
 leistung ihres Könnens.
 Farnes:
Die süsse Nelly
 Lustspiel in 3 Akten.
Montenegro
 Das Land der schwarzen Berge.

Friedrichs-Park.
 Sonntag, 17. Dezbr., nachmittags 3-6 Uhr
Konzert
 Der Kapelle Pietermann.
 Leitung: Kapellmeister E. Seeger.
 Eintrittspreis 50 Pf. — Militär 30 Pf.
 Abonnenten frei. 61401

Unter dem Tannenbaum
 sind jetzt die
 begehrtesten
Geschenk-Artikel:
 Leibwäsche
 Bettwäsche
 Tischwäsche
 Hauswäsche
 usw.

Fritz Schultz
 Schwetzingenstrasse 111.
 Besonders preiswerte Angebote
 sind auf Extra-Flächen ausgelegt.

Max Fleig
 4, 18 — Fernstr. 3197
 Uhren — Gold-
 u. Silberwaren.
 Anfertigung v. Kriegs-Andenken
 Lieferanz. offiziell. Orden-Eläender
 Ordensdekorationen.
 Die Neue Feilschnalle.

Rosengarten :: Mannheim
 Nibelungensaal.
 Sonntag, den 17. Dezember 1916, abends 8 1/2 Uhr
Militär-Konzert
 der Kapelle des Ersatz-Bataillons
 Reserve-Infanterie-Regiments 40 Mannheim.
 Leitung: Herr Kapellmeister Alfred Gatter.
 Das Veranstaltung findet bei Wirtschaftsbetrieb statt.
 Koffereöffnung abends 7 1/2 Uhr.
 Eintrittspreise:
 Tageskarte 50 Pfennig. Zuschauerkarten 3 Mark.
 Militärpersonen in Uniform vom Feldwebel abwärts
 30 Pfennig.
 Kartenverkauf in den durch Plakate kenntlich
 gemachten Vorkaufsstellen, beim Förderer im
 Rosengarten und an der Abendkasse.
 Militärfreikarten nur an der Abendkasse.
 Käufer der Eintrittskarte ist von jeder Person
 über 14 Jahre die vorchriftsmässige Stuhlkarte zu
 10 Pf. zu lösen.
 Programme liegen auf den Tischen im Saal auf
 und werden an die Besucher der Empore unentgeltlich
 abgegeben. 61137

Kasinoaal Mannheim.
 Samstag, den 16. Dezbr. 1916, abends 7 1/2 Uhr
**Marcel Salzer-
 Abend.** Neues, helteres
 Programm!
 Karten zu Mk. 3.—, 2.—, 1.— in der Hofmusikalien-
 handlung K. Ferd. Heckel u. an der Abendkasse.
 Abendavonit und in allen Buchhandlungen:
 „Marcel Salzers Kriegsprogramme“
 Das Kronprinzenbucht.
 Die letzten Salzer-Bücher (III. Band oben.) (schlen.)
 47782

Jüdische Kinderstube.
 Die schweren Zeitverhältnisse, die unsere Kin-
 derheit in ihrer ganzen Härte empfindet, zwingen
 uns auch in diesem Jahre, edle Menschen und
 Kinderfreunde um gütige Zuwendungen für die
Chanuka-Beschenkung
 unserer Jünglinge zu bitten.
 Wenn wir dankbar auch nur die dringenden
 Winterbedürfnisse, die den 5. Jt. palestinen
 Kindern gemacht werden müssen, verstehen, so
 sind wir doch nicht in der Lage, solche ohne Hilfe
 unserer Freunde und Gönner zu beschaffen und
 bitten deshalb herzlich um Gaben, welche im
 Voraus bedankt sind!
 Der Vorstand:
 Elise Gutmann, L 3, 3, Vorliegende.

Wilder Mann
 täglich grosse Konzerte
 Nächst dem Kaufhaus und der Hauptpost.
 8175

C3,4 Weinstube C3,4
 Angenehmster Aufenthalt,
 anerkannt vorzügliche Küche
 Weine von nur ersten Firmen, offen
 und in Flaschen!
 Um gütigen Zuspruch bitten: 67000
 Bertha Pettenkofer.

Vom Heeresdienst entlassen
 U 1, 7 **Zahnarzt Eckard** U 1, 7
 Sprechstunden 9-12, 2-6 Uhr. 1880

**Die Kunsthandlung
 C. Dimpfel**
 Mannheim, Friedrichsplatz 14
 bringt für Sammler, Kunstfreunde etc. etc.
 und als passende 47529
**Weihnachtsgeschenke
 Gemälde**
 erster, älterer, sowie junger, zukunfts-
 reicher Maler.
 Zur gefälligen Besichtigung ladet er-
 gebenst ein D. Obige.
 An Werktagen geöffnet von 9-1 und
 2-8 Uhr abends.
 An Sonntagen nach den gesetzlichen Be-
 stimmungen.
 // // // // // Eintritt frei. // // // //

Frachtbrieife
 stets vorräthig in der
 Dr. O. Gaud'schen
 Buchdruckerei.

Deutsches Theehaus
 Ab heute, 16. Dezember
 konzertiert in unserem Unternehmen
 das
Philharmon.Orchester
 unter Leitung des Herrn Kapell-
 meister **G. Mohmann** mit voll-
 ständig neuem Musik-Programm
Geöffnet bis 11 Uhr nachts.

**Süddeutsche Disconto-Gesellschaft A.-G.,
 MANNHEIM.**
Zweigniederlassungen in:
 Baden-Baden, Bruchsal, Freiburg i. B., Heidelberg, Karls-
 ruhe, Lahr, Landau, Pforzheim, Worms, in Frankfurt a. M.:
 E. Ladenburg, in Konstanz: Macaire & Cie.
Aktienkapital M. 50,000,000.—
 Ausführung sämtlicher bankgeschäftlichen Angelegenheiten,
 Führung von Konten mit und ohne Kreditgewährung, Förderung
 des bargeldlosen Zahlungsverkehrs durch Errichtung von provi-
 sionsfreien Konten mit Zinsvergütung, Berechnung des Wert-
 papierbesitzes und des Ertragnisses zum Zweck der Kriegs- und
 Besatz-Steuer. 9176

LUK
 Tel. 867 Mannheim P 6, 23/24
 Vornehmstes Lichtspielhaus am Platze.

Das neue grosse Programm
 ab Freitag, den 15. Dezember
**„Die
 Zwillingsschwester“**
 Filmspiel in 3 Akten
 Personen des Spiels:
 Herr von Siegwart Hermann Scheuch
 Edda | Zwillingsschwester, seine Tochter ???
 Lisa |
 Prof. Rabbeck, Augenarzt Hch. Peer
 Baron von Strohburg Hch. Schroth
 in der Hauptrolle die grosse
Filmtragödin ERNA MORENA
Angelas Mietsgatte
 Ein höchst drolliges Liebesabenteuer in 3 Akten
 mit dem urwüchsigen **PAUL HEIDEMANN**
 in der Hauptrolle.
Kriegsberichte
 Hochinteressant
 Mit den türkischen Truppen durch Mesopotamien. Ein
 Horchposten in den Eseregionen von 3200 Meter Höhe.

Wirtschaft
 H 3, 4/6, neu angebaut
 sofort zu verm. 62924
 Näher: Büro Heiler
 Telefon 640.

Zeitungsmafulatur
 sowie ungedrucktes Zeitungspapier ab-
 gegeben.
E 6. 2 General-Anzeiger E 6. 2

Bekanntmachung.
 Wir erlauben, die für die
 Preisverteilung des man-
 nheim. Ostsees, auch für
 Kassen unter 10 Mio
 Ostsees, bis längstens
 20. Dezember 1916 einzu-
 senden. Später eingelangte
 Ostsees können nicht
 mehr berücksichtigt werden.
 Mannheim, 1. Dez. 1916.
 Stadt-Untersuchungsamt:
 Dr. Gampier. 429

Bekanntmachung.
 Aufgebot von Pfand-
 scheinen.
 Es wurde der Antrag
 gestellt, den Pfandschein des
 Stadt. Verwalt. Mann-
 heim: Tit. B 1 Nr. 110302
 vom 16. November 1916,
 welcher angeblich abhandelt
 gekommen ist, noch 1. 20
 der Verhaftungsabgaben un-
 gültig zu erklären.
 Der Inhaber dieses
 Pfandscheines wird hier-
 mit aufgefordert, seine An-
 sprüche unter Vorlage des
 Pfandscheines innerhalb 4
 Wochen vom Tage der Er-
 scheinen dieser Bekannt-
 machung an gerechnet beim
 Stadt. Verwalt. Tit. B 1,
 Nr. 1 geltend zu machen,
 widrigenfalls die Kraftlos-
 erklärung oben genannten
 Pfandscheines erfolgen
 wird. 611687
 Mannheim, 14. Dez. 1916.
 Stadtschreib. Verwalt.

**Das beste
 Fest-Geschenk
 ist das grosse Los
 der Bad. Krieger-,
 Witwen-
 u. Waisen-Lotterie**
 Ziehung im Januar 1917
 3218 Teilgewinne mit 1 Preis bei
37 000 M.
 Högl. Substanzgewinn
15 000 M.
 3327 Teilgewinne
22 000 M.
 Lose zu 1 M., 11 Lose 10 M.,
 Porto und Liste 30 Pf.
 angestrichelt. Lotterie-Unternehmer
J. Stürmer
 Strassburg i. E., Langstr. 107
 Filiale Kohl u. H., Hauptstr.
 und alle Lotteriekassentellen,
 in Mannheim: H. Horzburger,
 E 2, 17 u. O 8 5; A. Schmidt,
 E 6, 10 u. F 2, 1, A. Hoffmann,
 H 1, 1 u. alle sonstige Lotter-
 kassentellen. — In Heidel-
 berg: H. F. Lang Sahn, O 6023

**Elektrische
 Taschenlampen
 und Batterien**
 bei 62980
 S. Wegmann, U 4, I.

Von **2 Mark** an

 erhalten sie bei uns
eine Taschenlampe
 mit Batterie und Briele!
Militär-Lampen
 zum Anhängen M. 2.50, 3.—,
 3.50, 4.—, 4.50.
Achtung! Ohne gute Bat-
 terie u. Briele ist
 eine Taschenlampe zwecklos.
 Täglich frische Batterien,
 L. Spiegel & Sahn, Hoff.
 Spezialabteilung für
 Taschenlampen 99
 E 2, 1 Platten N 1, 14 Marktplat.


Reparaturen
 aller Arten Uhren.
 Schnellste Bedienung
 zu mässigen Preisen.
A. Steinhardt
 J 2, 19. 6118

Grosser Weihnachtsverkauf

Praktische Weihnachtsgeschenke in allen Abteilungen in grosser Auswahl

Abteilung Damen- und Kinder-Konfektion

Jackenkleider blaue und schwarze Stoffe	45.00	58.50	75.00	bis	180.00	Kinder-Mäntelchen	4.25	5.50	7.90	bis	11.50
Jackenkleider gemusterte Stoffe	48.50	56.10	72.00	bis	185.00	Kinder-Mäntel Samt und Corda	11.00	16.00	20.00	bis	28.00
Schwarze Frauenmäntel ganz lang	36.00	47.00	58.00	bis	82.00	Kinder-Mäntel schwarz Astrachan	14.50	17.00	20.00	bis	45.00
Schwarze Sportjacken	24.50	29.00	35.00	bis	80.00	Kinder-Mäntel alle ge. Stoffe	8.90	11.50	16.50	bis	35.00
Farbige Mäntel $\frac{1}{2}$ und ganz lang	17.50	21.50	35.00	bis	90.00	Mädchen-Mäntel farbige Stoffe	12.50	16.50	20.00	bis	38.00
Backfisch-Mäntel farbige	13.50	21.00	28.00	bis	48.00	Kinder-Kleider in Struppform	1.95	2.90	3.50	bis	4.10
Kostüm-Röcke in modernen Macharten	9.00	12.50	16.50	bis	50.00	Kinder-Kleider in einfarbigen warmen Stoffen	4.50	5.90	6.75	bis	12.00
Damen-Blusen Seide, in verschiedenen Farben	8.75	11.50	14.00	bis	48.00	Mittel-Kleider in reine Barchent	2.50	3.75	4.90	bis	7.50
Damen-Blusen einfarbige u. d. gemusterte Stoffe	5.90	11.50	16.50	bis	25.00	Kinder- und Mädchen Kleider	4.75	6.50	10.50	bis	38.00

Astrachan- und Samt-Mäntel in grosser Auswahl

Pelze und Garnituren für Damen und Kinder

Abteilung Herren-Artikel

Bezugscheinfrei

Selbstbinder moderne Muster	95, 1.10, 1.45, 1.75	und höher
Gest. ck e Binder	Stück 1.00	
Herren-Krawatten verschied. Formen	Stück 85, 75, 95, 1.25	
Hosenträger für Herren	Paar 1.35, 1.7, 1.95, 2.50	und höher
Kragen in allen modernen Formen	Stück 6, 75, 95, 1.25	
Manschetten	Paar 63, 75, 1.45	
Sportkragen mit Knopf, Nr. 36-44	95 P.	
Vorhemden weiss und bunt, ungestärkt	75, 85, 1.10, 1.45	
Leder-Manschetten 1. Mill. sehr geelgt.	Paar 1.50, 1.95, 2.45	
Selbstbinder besonders vorteilhaftes Angebot	Stück 55 P.	

Abteilung Handarbeiten

Bezugscheinfrei

Sofakissen handgestickt	1.45, 2.65, 4.25
Mitteldecken mit Spitzen	95, 1.10, 2.25
Mitteldecken handverlert	Stück 1.45
Zimmer-Überhandtücher gezeichnet	1.43, 1.75, 2.45
Top lappentücher gestickt	95, 1.45
Zellulose-Halter gestickt und gezeichnet	1.25, 1.95, 2.45
Tafel-Deckchen in grösster Auswahl, gestickt und gezeichnet	
Moderne Damenkragen	von 38 P. an bis 4.75
Ringtischen schwarz und farb	1.85, 1.95, 2.25, 2.70, 3.80
Handtaschen moderne Sachen	1.10, 1.75, 1.95, 2.45, 3.45

Abteilung Handschuhe u. Strümpfe

Damen-Handschuhe schwarz Trikot	Paar 95, 1.25, 1.65
Damen-Handschuhe farbige Trikot	Paar 85, 75, 15 P.
Damen-Handschuhe farbige gestickt	Paar 1.75, 2.10, 2.45
Herren-Handschuhe grau gestrickt	2.45, 2.75, 3.45
Herren-Handschuhe feldgrau Trikot	1.25, 1.65, 2.45
Herren-Socken gestrickt	95, 1.15, 1.95
Lätzchen weiss gestrickt	1.65, 1.95, 2.10, 2.25
Mittl-Wickelgamaschen	Paar 5.25, 6.50, 6.95
Brust- und Rückenwärmer kamelhaarartig	1.75
Kinder-Strümpfe in soliden Qualitäten	

Abteilung Wollwaren

Kinder-Sweater farbige	2.15, 2.55, 2.95	bis	6.00
Knaben-Sweater-Anzüge 2-4 Jahre pa. send.	9.75, 14.00		
Schulsticker in grosser Auswahl			
Schwarze Chronometer verschiedene Preislagen			
Kopf-Shaw s gestrickt, schwarz und farbige			
Sport-Shaw s wollene	2.95	bis	4.50
Kopf-Shaw s durchbrochen, hell	1.75, 1.95, 2.25, 2.50		
Kopf-Shaw s schwarz Eisenart	3.25, 3.5		
Chenille-Kopftücher dreieckig	1.75, 2.75	bis	8.00
Damen-Wesien schwarz, gestrickt	2.25	bis	8.50

Abteilung Taschentücher

Taschentücher weiss Linon	$\frac{1}{2}$ Dutz 1.00, 2.10
Stickerel-Taschentücher weiss	$\frac{1}{2}$ Dutz 2.10 u. höher
Weisse Baist-Taschentücher m. Hobis	$\frac{1}{2}$ Dutz 3.30 u. höher
Weisse Batist-Taschentücher mit Hohlraum und buntem Rand	$\frac{1}{2}$ Dutz 2.70 u. 3.10
Weisse Taschentücher m. gestickter Ecke, 1 Kart. = 3 Stück	1.25
Herren-Taschentücher weiss mit handgestickten Buchstaben	$\frac{1}{2}$ Dutz 4.75 u. 5.10
Farbige Männer-Katun-Taschentücher	$\frac{1}{2}$ Dutz 2.70, 3.60, 4.50
Farbige Leinen-Taschentücher	$\frac{1}{2}$ Dutz 5.70
Herren-Batist-Taschentücher weiss bunt	$\frac{1}{2}$ Dutz 2.50 u. höher
Farbige Knaben-Taschentücher	$\frac{1}{2}$ Dutz 1.50

Abteilung Trikotagen und Wäsche

Herren-Hemden, Herren-Hosen, Herren-Jacken, in gediegenen Qualitäten	
Herren-Westen gestrickt, grau, feldgrau und braun	4.75, 7.50 und höher
Damen-Hemden, Bekleider in weiß Cretonne und Geisse	
Weisse Jacken, Untertailen, Unter Röcke in allen Preislagen	

Erstlings- und Kinder-Wäsche

in grosser Auswahl!

Abteilung Korsetts und Mützen

Grösstenteils bezugscheinfrei

Droll-Korsetts grau, mit Spiralfedern	2.90
Frack-Korsetts mit Strumpfhalter, grau, in allen Preislagen	
Kinder-Lochen weiss und grau, groß. Auswahl	
Knaben-Mützen gestrickt	95, 1.10, 1.75
Mädchen-Mützen gestrickt	1.25, 2.10, 2.80
Kinder-Häubchen gestrickt	75, 95, 1.25
Samt-Häubchen	1.10, 2.7, 4.15
Plisch-Häubchen	4.85, 5.2, 6.50 und höher
Polzmützen mit Kragen für Knaben	8.75

Abteilung Gardinen, Teppiche

Bezugscheinfrei

Tüll-Bettdecken 11 beutig	4.75, 9.25, 13.75
Tüll-Bettdecken 1 beutig	3.75, 6.25, 10.75
Gardinen angepasst und Stückware	
Brise Bises	95, 2.80, 3.75
Kaese-Decken	3.00, 4.90, 8.00
Tischdecken in Filz, Leinen und Plüsch	
Bettvorlagen in verschiedenen Webarten	
Teppiche in billige und besseren Sorten	
Diwan Decken moderne, schöne Muster	
Wachstuche in allen Breiten vorrätig	

Abteilung Schürzen

Damen-Busenschürzen farbige	1.75, 2.25, 2.50
Damen-Blusenschürzen farb., l. bess. Qual.	3.50, 4.5, 5.80
Damen-Kleiderschürzen farb., mit $\frac{1}{2}$ lang Aermel	4.90, 5.75
Damen-Kleiderschürzen in besserer Qualität	7.25, 8.00
Damen-Busenschürzen farb., l. Wien. Form	5.90, 6.50, 7.25
Zierschürzen mit Träger farbige	1.6, 2.15, 2.80
Zierschürzen mit Träger weiss	1.35, 2.25, 3.00
Kinder-Schürzen farbige, von Größe 45 an	1.10, 1.75, 2.75
Kinder-Schürzen weiss, von Größe 45 an	2.25, 2.75, 3.25
Knaben-Schürzen von Größe 45 an	1.95, 2.50, 2.80

Abteilung Herren- und Knaben-Konfektion

Grösstenteils eigene Fabrikation

Herren-Ulster	25.00	34.00	48.00	bis	95.00	Knaben-Pyjacks blau mit Armstickerel	7.90	12.50	17.50	bis	33.00
Herren-Paletots	22.00	33.00	46.00	bis	85.00	Knaben-Ulster moderne Farben	8.50	10.75	13.50	bis	38.00
Jünglings-Ulster	19.00	29.00	41.00	bis	65.00	Knaben Schulanzüge	8.00	11.50	16.50	bis	27.00
Herren-Anzüge	24.00	35.00	49.00	bis	98.00	Knaben-Anzüge Prinz Heinrich- und Schlafblumen-Form	10.50	14.00	24.00	bis	38.00
Jünglings-Anzüge	22.00	34.00	47.00	bis	75.00	Knaben Sportanzüge	15.00	19.50	24.00	bis	45.00
Herren-Bozener-Mäntel	20.00	24.50	28.00	bis	45.00	Knaben-Mittelanzüge	10.75	14.50	17.50	bis	32.00
Herren-Pelerinen	14.50	16.00	20.00	bis	28.00	Knaben-Bozener-Mäntel	11.50	15.75	18.50	bis	26.00
Herren-Hosen	5.25	7.50	13.75	bis	27.00	Knaben-Pelerinen	4.80	7.80	12.75	bis	18.00
Herren-Lodenjoppen	8.00	12.50	18.00	bis	29.00	Knaben-Lodenjoppen und Knaben-Hosen in verschiedenen Preislagen					

Maß-Schneiderei unter Garantie für guten Sitz und beste Verarbeitung

Sonntag von 11 bis 7 Uhr geöffnet

Gebrüder Rothschild

K 1, 1 u. 2

Große Rabatmarken

K 1, 1 u. 2